

integral informiert

Online-Journal des Integralen Forums
für die integrale Lerngemeinschaft

Inhalt:

Einleitung der Redaktion	S. 3
A) Die Dekonstruktion des World Trade Centers	
Ken Wilber	S. 4
B) Das Atman Projekt	
Ken Wilber, zusammengefasst von Michael Habecker	S. 36



Intention:

Das Online Journal des *Integralen Forums* hat die Absicht, über Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen der Arbeit Ken Wilbers und des Integralen Institutes (I-I) deutschsprachig zu berichten. Die Kenntnis der aktuellen Entwicklungen ist die Grundvoraussetzung für ein Verständnis und - daraus folgend - für Anwendungen, Diskussionen und Kritik an dieser Arbeit. Ken Wilber und das I-I sind über unsere Aktivitäten informiert, wir weisen jedoch darauf hin, dass dieses Journal kein vom I-I „autorisiertes“ Journal ist. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Inhalte dieses Journals nur zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind.

Impressum:

Herausgeber: www.integralesforum.org

Verantwortlich: INTEGRALES FORUM e.V.,
Geschäftsstelle: c/o Raymond Fismer, 28865 Lilienthal, Lüdemannweg 30

ISBN : 978-3-933052-20-9

Erscheinen: 6x jährlich (ca. 40 Seiten):
Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember (Monatsende).
E-Mail-Versand als PDF sowie in den E-Book-Formaten .epub und .mobi.

Bezug/Preis: Das Online Journal ist Teil des Medienabos von Integrales Forum e.V.
Der Abopreis von 50 € pro Jahr umfasst weiterhin:

- Bezug der Zeitschrift *Integrale Perspektiven* 3 x jährlich als Print und PDF
- Zugang zu allen Inhalten auf www.integralesforum.org:
umfassendes Archiv und regelmäßig aktualisierte Inhalte.

Anzeigen: anzeigen@integralesforum.org

Redaktion: Michael Habecker

Lektorat: Beate Ballay, Elisabeth Buchtala

Übersetzung: Michael Habecker

Layout: Jürgen Schröter (Ausführung: Uwe Schramm)

Email: oj@integralesforum.org



Einführung

Einleitung der Redaktion



Integrales Leben

Mit dieser Ausgabe des Online Journals greifen wir auf frühere Arbeiten von Ken Wilber zurück. Der erste Text umfasst die ersten zwei Teile eines dreiteiligen Beitrages, den Wilber kurz nach den Anschlägen vom 11. September 2001 geschrieben hat. Es geht dabei um Terrorismus und die Reaktionen darauf, es geht jedoch vor allem um die Perspektiven, Bewusstseinsstrukturen und Geistesverfassungen (Mindsets), aus denen heraus Terrorismus geschieht und aus denen heraus auch auf Terrorismus reagiert wird.

Der zweite Beitrag fasst den Inhalt des (im Original 1980 erschienenen) Buches *Das Atman Projekt* zusammen. Das Thema hier ist das mehr oder weniger bewusste Streben der Menschen nach Einheit in all seinen Formen (als ein „Atman Projekt“). Zwei dieser Formen sind Fundamentalismus und Terrorismus, und das macht das Buch auf eindringliche Weise so aktuell.

Vor dem Prolog wird Johannes Tauler zitiert:

Alle Kreaturen suchen die Einheit; alle Vielfalt erkämpft sich den Weg zu ihr – das universelle Ziel allen Lebens ist stets diese Einheit.

Michael Habecker

für die Redaktion



A) Die Dekonstruktion des World Trade Centers

Ken Wilber Der nachfolgende Beitrag ist eine Zusammenstellung aus einem Text von Ken Wilber, den dieser unter der Überschrift *The Deconstruction of the World Trade Center - A Date That Will Live in a Sliding Chain of Signifiers*, kurz nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 veröffentlichte.

Der Originaltext findet sich hier: <http://www.kenwilber.com/Writings/PDF/WTC.pdf>

Eine vollständige Übersetzung von Hans-Peter Lin ist in vier Teilen unter der Überschrift *Die Dekonstruktion des Welthandelszentrums* auf der www.integralworld.net veröffentlicht.

http://www.integralworld.net/de/boomeritis_wtc0_de.html (Einführung)

http://www.integralworld.net/de/wtc1_de.html (Teil 1)

http://www.integralworld.net/de/wtc3_de.html (Teil 2)

http://www.integralworld.net/de/wtc2_de.html (Teil 3)

Der Text hat – leider – nichts von seiner Aktualität verloren, der Terrorismus ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Um ihn zu verstehen, ist neben anderem die Entwicklungsperspektive unverzichtbar, um die es Wilber in diesem Text vorrangig geht.

Hinweise zum Text und zur Auswahl: Der über 90 Seiten umfassende Originaltext ist im erzählerischen im Stil des Buches *Boomerits* verfasst. Das heißt, die Charaktere dieses Buches sprechen über den Terroranschlag auf das Welthandelszentrum und seine Bedeutung. Die Textauswahl löst die Texte aus diesem Kontext heraus und verzichtet auch auf die Nebenerzählungen. Das bedeutet, dass, auch wenn alle Inhalte von Ken Wilber geschrieben wurden, sie jedoch als Perspektiven unterschiedlicher Charaktere (oder auch Persönlichkeitsanteile) zu verstehen sind (bzw. verstanden werden können). Diese werden wie folgt abgekürzt: Derek Van Cleef (DVC), Mark Jefferson (MJ), Joan Hazelton (JH), Lesa Powell (LP), Margaret Carlton (MC), Charles Morin (CM), Carla Fuentes (CF).

Die Farbbezeichnungen der Entwicklungsstufen entsprechen denen des Spiral-Dynamics-Entwicklungsmodelles (= Meme):

Türkis: global/Allverbundenheit

Gelb: integrierend/systemisch

Grün: postmodern/pluralistisch/relativistisch/beziehungsorientiert

Orange: modern/erfolgsorientiert/naturwissenschaftlich

Blau: traditionell/mythisch

Rot: egozentrisch/Macht

Purpur: Stamm/Ahnengeister/Zugehörigkeit

Beige: archaisch/Überleben/instinktiv



Diese werden in „Rängen“ wie folgt zusammengefasst:

Beige bis Grün: Bewusstsein des ersten Ranges.

Gelb: Bewusstsein des zweiten Ranges.

Darüber hinaus spricht Wilber auch noch von einem dritten Rang, der ab Türkis beginnt, als ein weiteres Entwicklungspotenzial.

Teil I des Textes erläutert Antworten auf den Terror aus den Ebenen des ersten Ranges heraus. Teil II umreißt eine integrale Politik. Teil III gibt Antworten aus dem Bewusstsein des dritten Ranges (dieser Teil erscheint in der Ausgabe 60 des Online Journals).

Teil I: Ein Spektrum des Bewusstseins

Dies war ein Anschlag auf die unterschiedlichen Glaubens- und Wertesysteme.

DVC: „Den Menschen in diesem Land [USA], die so emotional auf dieses Ereignis reagieren, geht es nicht wirklich um den Verlust von menschlichem Leben oder sogar amerikanischem Leben. Schließlich werden jedes Jahr 50.000 Amerikaner bei Verkehrsunfällen getötet, und ich sehe keinen jener Menschen an den Straßenecken stehen mit Schildern, auf denen steht: ‚Stoppt das Blutbad!‘ oder, noch schlimmer: die gleiche Anzahl von Menschen, 50.000, davon die meistens Kinder, *sterben jeden Tag* auf der Welt durch Verhungern, doch wo sind hier die weinenden Protestierer? Sie sind nicht über den Verlust menschlichen Lebens erschüttert; nein, sie reagieren, weil ihre speziellen Wertevorstellungen angegriffen und zutiefst bedroht wurden, und ihre Reaktionen darauf hängen von dem Wertesystem ab, mit dem sie sich am stärksten identifizieren: die Roten sehen eine Sache, die Blauen eine andere, die Orangen eine andere und die Grünen wieder eine andere. Als die Flugzeuge in das World Trade Center (WTC) einschlugen, war das auch ein Anschlag auf diese unterschiedlichen Glaubens- und Wertesysteme: die Terroristen haben nicht nur menschliches Leben bedroht, sondern die Wertvorstellung, mit der man am meisten identifiziert ist.“

Rot (egozentrisch): Wut und Rache

DVC: „Ich werde jetzt die unterschiedlichen Typen von *Antworten* auf die Attacke aufzählen – ich spreche dabei NICHT über die verschiedenen *Ursachen* der Attacke, wie die Schuldfrage und wer Verantwortung trägt usw. Ohne eine Aussage über die Richtigkeit oder Falschheit dieser Aussagen zu treffen, geht es mir jetzt darum, dass jedes Mem, jede Stufe oder Welle des Bewusstseins ganz unterschiedlich auf diesen Angriff reagiert. Ich fange mit Rot an, das am leichtesten zu verstehen ist. Hier ein fiktiver Dialog:

Reporter: Herr Rot, ich frage mich, was Sie von der terroristischen Attacke auf das Welthandelszentrum und das Pentagon halten?

Rot: Aus dem Weg, Kleiner. Ich haue mir gerade Essen rein. Ich will was essen.

Reporter: Es dauert nicht lange.

Rot: Heh, schluck.



Reporter: Die Attacke. Auf das Welthandelszentrum.

Rot: Mach sie alle, sag‘ ich.

Reporter: Mach sie alle? Können Sie das bitte etwas näher ausführen?

Rot: Ja, plattmachen.

Reporter: Plattmachen, gut. Sagen Sie mir, weshalb haben die Terroristen das getan, was meinen Sie?

Rot: Häh, was?

Reporter: Was meinen Sie, weshalb sie es getan haben?

Rot: Verdammte Wichser, kommunistische Mistkerle. Macht sie platt. Wer sich mit uns anlegt, dem reißen wir seinen verdammten Handtuchkopf ab und spießen ihn auf, das werden wir machen. Jetzt will ich was essen.

Reporter: Es sind doch aber religiöse Fanatiker und keine Kommunisten. Das wussten Sie doch wohl?

Rot (packt den Reporter am Kragen und hebt ihn vom Boden hoch): Was war das denn? Soll ich deinen Kopf in den Schwitzkasten nehmen und dir deine Augen aus den Höhlen quetschen? Was sagst du dazu, Herr Klugscheißer von Reporter?

Reporter: Kommunistische Mistkerle, macht sie alle platt, das sage ich!”

DVC: „Ich übertreibe natürlich. Tatsächlich ist das gesunde Rot der Motor für viele Veränderungen. Es ist der Beseitiger von Hindernissen par excellence; es lehnt Grenzen

Gesundes Rot ist Motor für viele Veränderungen.

ab und zerstört Hindernisse. Rot ist ein fantastischer Diener, aber ein schrecklicher Herr. Es ist eine Sache, Rot zu deinen Diensten zur Verfügung zu haben, und es ist eine ganz andere Sache, *nur* Rot als das eigene Bewusstseinszentrum zu haben. Es ist auch eine andere Sache, Rot als eine verborgene Schattenseite zu haben, wie das

bei Boomeritis der Fall ist, wenn es dein Auto ohne dein Wissen steuert und dabei jede konventionelle Grenze, die auftaucht, dekonstruiert und deine Philosophie als Geisel nimmt, um seine Egozentrik zu unterstützen.

Doch die grundlegende rote Antwort ist tatsächlich *Wut* und *Rache*. Der Angriff der Terroristen wird, bewusst oder unbewusst, als eine Attacke gesehen – NICHT auf die Menschheit, nicht auf die Zivilisation, nicht auf mein Land oder auf Gott, sondern als eine Attacke gegen MICH – und meine Reaktion darauf ist, dass ich dir den Schädel einschlage, mehr oder weniger.“

Blau (traditionell, soziozentrisch): Gut gegen Böse

DVC: „Mit Blau beginnt eine verstandesmäßig komplexere Struktur, Gründe für seine Handlungen zu geben. Doch da diese Struktur noch keinen Zugang zu den Nuancen von unterschiedlichen Perspektiven hat, nimmt sie einen Standpunkt autoritärer und dogmatischer Absolutheiten an: Das Gute befindet sich auf meiner Seite und daher ist die Attacke das Böse, klar und einfach. Allgemein gesprochen behauptet diese Entwicklungswelle, dass wir Amerikaner gute, anständige, freiheitsliebende, gottesfürchtige



und Fairness liebende Menschen sind, und die Terroristen sind grundsätzlich satanisch, dämonisch, unmenschlich und böse. Wir haben Recht, sie haben Unrecht und so ist es. Dies ist ein klarer Fall von Gut gegen Böse. Deshalb ist man für uns oder gegen uns auf diesem Kreuzzug, um die Welt von der Dunkelheit zu befreien. Wir müssen uns unter dieser Wahrheit vereinigen – vereint stehen wir, getrennt fallen wir – verbunden durch unseren Glauben, dass Amerika das großartigste Land auf der Erde ist und wir Gottes Kinder sind, und wir werden deshalb die Verantwortlichen zur Strecke bringen und sie töten, äh, ich meine, sie vor Gericht bringen.

Die übliche Antwort des blauen Mem finden wir bei William Bennett, Billy Graham und den meisten exoterischen religiösen Führern, hier bei uns und auch auswärts, ebenso wie bei vielen Konservativen und Republikanern. Der Papst hielt eine beispiellose Audienz ab und sagte den Amerikanern, dass ‚das Böse nicht das letzte Wort haben wird‘. Gott ist also auf unserer Seite und nicht auf ihrer Seite.“

JH: „Das ist alles wahr, doch ich muss sagen, wie überrascht ich war, als ich eine Menge dieses Blau in mir entdeckte. Mir ging es sehr nahe zu sehen, wie sehr Amerikaner Amerikaner lieben. Was mich dann *wirklich* zu Tränen rührte, war das Lesen der Kondolenzschreiben aus aller Welt. Nur eine Woche zuvor war Amerika der einzige böse Bube in der ganzen Welt. Entweder waren wir Kulturimperialisten, die überall die lokalen Werte ruinierten, oder wir waren der Große Satan, oder wir waren der geschmacklose globale Kapitalismus, der überall die Freiheit zerstörte – wir waren rassistische, imperialistische und dominante Schweine. Ich sage nicht, dass nicht auch etwas Wahrheit in diesen Anklagen steckt, doch von nun ist es unmöglich zu denken, dass Amerika der einzige böse Bube auf der

„Gott ist auf unserer Seite.“

Welt ist. Yassir Arafat hat, du lieber Himmel, sein eigenes Blut gespendet um ‚Solidarität mit Amerika‘ zu zeigen. Romano Prodi, der Präsident der Europäischen Kommission, erklärte: ‚In den dunkelsten Stunden der europäischen Geschichte stand Amerika uns bei. Heute stehen wir bei Amerika.‘

Und es geht weiter. Frankreich, kein ausgesprochener Freund von uns, setzte französische Piloten in Mirage-Jets in Bewegung, bereit uns zu helfen: Der französische Premierminister sagte: ‚Im Lichte des Geschehens fühlen wir uns wie ein Waisenkind‘ – das heißt, sogar Frankreich fühlt sich ohne Amerika wie ein Waisenkind. Russland überließ uns sein Nachrichtennetzwerk, um zu helfen. England beging einen Trauertag und die Menschen sangen die amerikanische Hymne; weiße Lilien wurden am Zaun der amerikanischen Botschaft am Grosvenor Square befestigt. Wusstest ihr, dass die Königin – du lieber Himmel, die Königin, Frau Warmherzigkeit – zum ersten Mal in der Geschichte die Nationalhymne eines anderen Landes in der Öffentlichkeit sang, und sie hatte sogar Tränen in den Augen! In Kiew legten Menschen Blumen vor unsere Botschaft und eine Inschrift lautete: ‚Kein Terrorismus im Namen von Kiew‘. In der ganzen Welt wehten Fahnen auf Halbmast. Ein kanadischer Leitartikel, vor Jahren geschrieben, wurde herausgekratzt, neu aufgesetzt und weit verbreitet: ‚Als Kanadier denke ich, dass es an der Zeit ist, die Amerikaner als die großzügigsten und möglicherweise am wenigsten geschätzten Menschen auf der ganzen Erde zu bezeichnen. Ich kann Tausende von Begebenheiten nennen, wo Amerikaner herbeieilten, um anderen Menschen in Not zu helfen. Können Sie mir auch nur ein Beispiel nennen, wo jemand anderer herbeieilte um Amerikanern in Not zu helfen? Unsere amerikanischen Nachbarn haben es allein durchgestanden, und ich bin ein Kanadier, der es leid ist, immer wieder zu hören, wie auf ihnen alles abgeladen wird. Kopf hoch, Amerika, sei stolz auf dich!“



Orange: Ein Angriff auf die Zivilisation

DVC: „Lasst uns jetzt kurz auf Orange schauen, als etwas was wir auch als Ayn Rand¹ Antwort bezeichnen könnten. Diese Bewusstseinswelle sieht die Attacke nicht als einen Angriff auf bestimmte Menschen, eine Nation oder eine Gottheit – diese sind alle ethnozentrisch – sondern eher als eine weltzentrische Attacke auf Freiheit, Freizügigkeit und Gerechtigkeit. Ganz zu schweigen von einem Angriff auf den Kapitalismus des freien Marktes, als *die* positive Kraft in der heutigen Welt! Orange weist schnell darauf hin, dass die Terroristen nicht eine Kirche oder sogar den Kongress angriffen: sie wählten den Wall Street Bezirk und das WTC aus. Dies wäre in der Sicht von Orange nicht bloß ein Angriff auf Amerika, sondern ein Angriff auf die Zivilisation insgesamt, unabhängig von bestimmten Ländern oder Gottheiten.

Machen wir uns dabei klar, dass die orange Antwort aufgrund einer weiteren Steigerung von kognitiver Komplexität und Fähigkeiten den Schritt von ethnozentrisch (oder mythischer Zugehörigkeit) zu weltzentrisch (oder universell-formal) vollzogen hat, so dass auf *kein bestimmtes* Volk, keine Nation, Rasse, Gruppe oder Kultur Bezug genommen wird. Es ist postkonventionell im folgenden Sinn: Der Angriff wird als eine Attacke auf Werte gesehen, die Menschen überall annehmen könnten, unabhängig von Religion, Rasse, Geschlecht oder Glaubensbekenntnis. Nicht jeder kann Amerikaner sein; doch

Heute stehen wir bei Amerika.

jeder kann Geld verdienen, ein Kapitalist sein, nach dieser Art von Freiheit und Freizügigkeit streben – und daher war dies nicht ein Angriff auf Amerika sondern auf die Zivilisation. Und wieder sage ich damit nicht, dass

irgendetwas davon richtig oder falsch ist; ich beschreibe lediglich einige übliche Weisen, wie die unterschiedlichen Wellen des Bewusstseins diesen terroristischen Angriff sehen.

David Kelley, der Geschäftsführer des Objektivistischen Zentrums², gibt uns eine klassische und sehr gebildete Antwort des orangenen Mems: ‚In seltener Einigkeit haben Amerikaner begriffen, dass dies ein Angriff auf ihre Werte war, und dies war er auch.

Dies sind Werte des zivilisierten Lebens überall.

Doch diese Werte sind nicht allein amerikanische noch ausschließlich westliche Werte. Es sind die Werte des zivilisierten Lebens überall. Dies war ein Angriff auf die Zivilisation insgesamt.‘ Doch mit ‚zivilisierten Werten‘ meint Kelley grundsätzlich Werte des orangenen Mems,

denn er führt folgende Beispiele auf: Individualismus; individuelle Freizügigkeit und Freiheit; Kapitalismus als ein Wirtschaftssystem für Produktion, Innovation und Fortschritt; Säkularismus; Vernunft; freier Markt; Welthandel. Dies sind natürlich keine roten Werte, keine blauen Werte, keine grünen Werte, keine türkisen Werte usw., es sind orange Werte.

1 Ayn Rand 1905 - 1982 war eine russisch-amerikanische Bestseller-Autorin jüdischer Herkunft, die sich auch zu Themen der Ökonomie, politischen Philosophie und Ethik äußerte. Dabei vertrat sie eine Variante des Libertarismus und u. a., dass Moralität in rationalem Selbstinteresse gründe, sowie einen uneingeschränkten Kapitalismus. Ihre Bücher erreichten eine Gesamtauflage von 25 Millionen Exemplaren. Rand zählt in den Vereinigten Staaten zu den einflussreichsten politischen Autoren des 20. Jahrhunderts. (Quelle: Wikipedia)

2 The Center for the Advancement of Objectivism (ARI) ist ein US-amerikanischer Think Tank in Irvine (Kalifornien), der die Ideen von Ayn Rand, den sogenannten „Objektivismus“, verbreitet. (Quelle: Wikipedia)



Und so war der Angriff auf das WTC ein Angriff auf jene Werte, die Kelley dann mit Zivilisation gleichsetzt. Er schließt dann auch mit dem inbrünstigen Aufruf: „Wir haben es nicht mit zivilisierten Menschen zu tun. Wir müssen den Terroristen den Krieg erklären und alle uns möglichen Mittel einsetzen, um sicherzustellen, dass sie keine Bedrohung mehr darstellen. Wir drängen Präsident Bush und den Kongress, einen Feldzug gegen alle Terroristennester zu unternehmen, die sich durch den Tod und die Zerstörung, die sie verursachten, selbst zu Feinden der Menschheit erklärt haben. Damit handeln wir in Selbstverteidigung, mit der moralischen Autorität derer, die angegriffen wurden. Doch wir sollten uns auch klar sein und dies der Welt vermitteln, dass wir handeln, um eine Weltordnung zu erhalten, von der die zivilisierten Werte abhängen, und zivilisierte Menschen überall müssen sich diesem Unternehmen anschließen.“

MC: „Wisst ihr, was ich an Gott am meisten liebe? GEIST manifestiert sich in diesem außerordentlichen Spektrum des Bewusstseins, nicht wahr? Eine erstaunliche Entwicklungsspirale, die jeden wahrnehmbaren Bereich, jede Farbe und jede Wellenlänge umspannt, vom Staub bis zur Gottheit, vom Schmutz bis zur Göttlichkeit. Und jede einzelne Farbe hat dabei ihren Platz. Jedes Mem, jede Welle, jeder Strudel und Wirbel, jede Wendung und Drehung – sie alle haben etwas Wichtiges zu sagen, nicht wahr?“

Ich weiß, dass Blau und Orange und Grün und alle von ihnen wirklich krank und verdreht und dumm werden können, doch in ihren gesunden Formen sind sie doch alle Teile dieses wunderschönen, wunderschönen, wunderschönen Bewusstseinspektrums.“

Grün: Eine Umwertung der Werte

DVC: „Die grüne Antwort ist am schwierigsten zu beschreiben, weil sie am meisten konfliktbeladen ist. Auf der einen Seite ist die Mehrheit der grünen Mem-Haltungen weltweit *zurzeit* mit dem gemeinen grünen Mem (GGM) und Boomeritis infiziert, was das Thema sehr kompliziert macht. Es erschwert die Wahrnehmung des gesunden Grün und die wundervollen Arten von Freundlichkeit, die es mit sich bringt. Doch die meisten Grünen – und ganz gewiss das GGM in seiner postmodernen Verkleidung – wollen Amerika für buchstäblich alle Probleme der Dritten Welt verantwortlich machen und oft auch für alle Weltprobleme, Punkt.“

Alle Werte in ihren gesunden Formen sind doch Teile dieses wunderschönen Bewusstseinspektrums.

Darüber hinaus haben während der letzten Jahrzehnte die verschiedenen Dritte-Welt-Gruppen, Fraktionen, Aufständischen und sogar Terroristen die *postmoderne Sprache* aus den amerikanischen Universitäten übernommen, um ihre Aktionen zu rechtfertigen. Der grüne Pluralismus behauptet in seinen extremen – und am häufigsten vorkommenden – Formen, dass es kulturell weder Gut

noch Böse gibt, kein Besser und kein Schlechter: Es gibt keine universellen Standards, nach denen wir beurteilen könnten, ob eine Kultur besser oder schlechter als eine andere sei. Tatsächlich können wir über ein Anderes nichts sagen, was das Andere nicht über sich selbst sagen kann. Punkt. Über das Andere in anderen Worten zu sprechen als in denen des Anderen ist das Begehen eines schrecklichen Verbrechens mit dem Namen ‚metanarrativ‘. Alle kulturellen Werte sind essentiell gleichwertig – dies nennt man ‚eine nicht reduzierbare Pluralität von Letztendlichem‘ – und ein reiner Egalitarismus ist die einzig mögliche Antwort im Angesicht des Anderen. Dies gilt jedenfalls so lange, bis das Andere dein Land auf die höchst abscheuliche Weise angreift und zerbombt.



Das führte zu einem inneren Widerspruch von Grün und einen schmerzlichen Wertekampf. Es war Grün klar, dass diese brutale Attacke ziemlich *böse* war, es sei denn, dass man davon ausgeht, dass es überhaupt nichts Böses gibt. Doch plötzlich wird die westliche Kultur heimtückisch angegriffen von etwas, das verdächtig BÖSE aussieht.

Alle kulturellen Werte sind essentiell gleichwertig.

Doch wenn lediglich ‚eine Pluralität von authentischen Letztendlichkeiten‘ existiert, von denen keine gegenüber den anderen überlegen ist... (Mit Ausnahme derer, die nicht-westlich sind, die sind natürlich überlegen — doch hoppla, der postmoderne Pluralismus und Multikulturalismus tritt *nur* in westlichen Kulturen in Erscheinung – also kann ich vielleicht sagen, dass der postmoderne

Pluralismus die ursprüngliche Harmonie vormoderner Stämme wieder herstellt – abgesehen von einem vormodernen Stamm, der gerade das Welthandelszentrum zerstört hat, und der kann nicht gut sein, oder)?

Gut, ich denke ich habe deutlich gemacht, worum es geht. Es handelt sich hier um eine wahrhaft quälende innere Spannung für viele Grüne. Nietzsche pflegte von der ‚Umwertung aller Werte‘ zu sprechen, wo das einstige Böse jetzt als gut angesehen wird, und was als gut erschien, jetzt als böse erscheint. Als die Flugzeuge in das WTC krachten, erlitten viele Grün-Memer eine schmerzhaft Umwertung ihrer Werte: die westliche Zivilisation erschien nun als so etwas wie ein Opfer, und die nichtwestlichen Werte und sogar die Stammesmentalität – die als etwas angesehen wurde, was alles Gute beinhaltet, vom edlen Wilden zum Gegenbild einer repressiven Zivilisation – wurde plötzlich als etwas gesehen, was dem Böse verdammt nahe ist.“

MJ: „Ja, ich denke, dass du im allgemeinen Recht hast. Und du hast definitiv recht bei den *akademischen Rechtfertigungen* für terroristische Akte – bei dem ‚an die Wurzeln gehenden Widerstand gegen die Machtstrukturen der repressiven Zivilisation‘: während der vergangenen drei Jahrzehnte haben Aufständische und der ‚dekonstruktive Terrorismus‘ auf der ganzen Welt die postmoderne Sprechweise aus den amerikanischen Universitäten übernommen, um damit ihre Aktionen zu rechtfertigen. Früher führten Aufständische den marxistischen oder antikapitalistischen Jargon im Munde, oder auch einen verdrehten religiösen Jargon – und all dies ist immer noch in Gebrauch. Doch die eloquentesten unter ihnen – wie die Michel de Certeaus, Edward Saids und Slavoj Zizeks dieser Welt bedienen sich intensiv der Sprache des postmodernen Poststrukturalismus und des pluralistischen Relativismus – d. h. der Sprache von Boomeritis.

Es folgte eine schmerzliche Umwandlung der Werte.

Das ist ziemlich ähnlich dem Protest der Studenten von Berkeley in den Sechzigern, wo eine Reihe von wahrhaft postkonventionellen Idealen von Banden präkonventioneller, egozentrischer Terroristen missbraucht wurden, um alles Konventionelle in aggressiver Weise niederzu-

machen. Es ist eine Prä/Trans-Verwechslung von weltweitem Ausmaß – und ja, es ist im Kern Boomeritis.

Hier ist die traurige Wahrheit unserer Zeit: *Boomeritis ist die Sprache des Terrorismus geworden.*“ Kombiniert man diese Sprache mit der Sprache eines *religiösen Fanatismus*, dann erhält man eine historisch beispiellose, explosive Mischung.

Das ist für mich als Afro-Amerikaner immer besonders schmerzhaft gewesen. Wir kennen alle die Entstehungsgeschichte des postmodernen Pluralismus – seine vielen Stärken und seine vielen Schwächen. Doch mit dem grünen Mem, als pluralistischer Relativis-



Es gab eine akademische Rechtfertigung derartiger Taten.

mus, postmoderner Poststrukturalismus oder unter welchem Namen auch immer – gelangte dies in die akademische Welt und begann, die Humanwissenschaften zu dominieren. So war es nur noch eine Frage der Zeit, bis diese ‚bestellten Radikalen‘ – manchmal unschuldig und unabsichtlich, manchmal offen und absichtlich – die Sprache formten, die benutzt werden sollte, um terroristische ‚Aufstände‘ und ‚Widerstand von unten‘ und ‚dekonstruktive Destabilisierung‘ überall zu rechtfertigen. Als diese *akademische Rechtfertigung* für diese Taten – eine in Amerika vom grünen Mem (und Boomeritis) stammende Rechtfertigung – den realen in der Welt handelnden Rote-Mem-

Terroristen zugeschrieben wurde, war das Ergebnis eine Atmosphäre, in der die westliche kulturelle Elite nicht mehr entschieden irgendeine Art von zerstörendem Aufstand verurteilen konnte. Dies war eine ideologische Öffnung gegenüber Aufständischen und Terroristen, die ihrerseits die so genannte ‚Sensibilität‘ immer mit Schwäche gleichgesetzt haben. Alles, was sie gedanklich für sich benötigten, um das Pulverfass hochgehen zu lassen, war ein gleichermaßen fehlgeleiteter Grund für Angriff und Zerstörung, der durch ein verdrehtes blaues Mem genährt wird: in diesem Fall religiöser Fanatismus.

Es gibt hier ebenso eine psychologische, strukturelle Verbindung. Psychologisch gesehen ist Boomeritis ein mit rotem Narzissmus infiziertes grünes Mem, auf der Basis der zu Grün gehörenden subjektiven Tendenzen – Graves bezeichnet Grün auch als relativistisch, pluralistisch, subjektivistisch, als Grundlagen einer Wahrheit, die subjektiv, relativ und vielfältig ist. Postmoderne, subjektive Tendenzen von Grün werden so mit anderen Worten zu einem Magneten, einer Heimat und einem Hafen für die Reaktivierung von roten, egozentrischen und narzisstischen Impulsen. Pluralismus wird zu einem Supermagneten für Narzissmus – und diese Kombination von einem hochentwickelten Grün mit ziemlich niedrigem Rot ist die explosive Mischung, die als Boomeritis bezeichnet wird. Durch sie werden in meiner eigenen Psyche die grünen Ideale zu einem Sprachrohr für roten Terrorismus.

Unter diesen Umständen degenerieren grüne Ideale wie Kontextualismus, Konstruktivismus und Pluralismus – die in ihrer Größe darauf bestehen, dass alle Perspektiven fair und unparteiisch und ohne jegliche Marginalisierung zu behandeln sind – zu einem unangenehmen und sogar pathologischen Pluralismus. Alle Ansichten müssen fair behandelt werden, jedoch nicht, weil sie alle eine faire Anhörung verdienen, sondern weil *keine Sichtweise besser ist als eine andere, Punkt*. Der Narzissmus und seine ewige Forderung, nämlich: ‚Niemand hat mir zu sagen, was ich zu tun habe!‘ findet so ein glückliches Zuhause im postmodernen pluralistischen Flachland. Weil keine Sichtweisen besser oder schlechter als andere Sichtweisen sind, können meine narzisstischen Neigungen sich frei und wild entfalten, in einem durch einen pathologischen Pluralismus geschaffenen Freihafen. *In meiner eigenen Psyche* wird Grün zu einer Geisel von terroristischem Rot. In meiner eigenen Psyche werden postkonventionelle Ideale in der Sprache präkonventioneller Impulse formuliert. In meiner eigenen Psyche wird das WTC meiner höheren Antriebe durch meine eigenen niedrigsten und barbarischsten Neigungen dekonstruiert.

Das ist die boomeritische Postmoderne – eine heimliche Liebesaffäre zwischen Grün und Rot – und diese wird auf welthistorischer Bühne in einer speziellen Weise aufgeführt: Postmoderne grüne Akademiker reaktivieren und beheimaten prämoderne rote Impulse innerhalb ihrer eigenen Psyche. Sie verlieben sich in alle prämoderne Kulturen überall: Diejenigen der Vergangenheit – die großen Paradiese von Eden, die entsetzlich durch



In meiner eigenen Psyche werden postkonventionelle Ideale in der Sprache präkonventioneller Impulse formuliert.

patriarchale westliche Unterdrückung kontaminiert wurden – und die der Gegenwart, welche verzweifelt darum kämpfen, sich von der repressiven Ummantelung der Zivilisation seit der Aufklärung zu befreien. Und ich will damit nicht sagen, dass die Aufklärung nicht ihre eigenen gravierenden Probleme hatte. Ich sage lediglich, dass grüne Akademiker für Lobpreisungen roter Kulturen in höchst übertriebener und unrealistischer Weise

anfällig waren, und zwar weil sie auf die nichtintegrierten Impulse ihres eigenen Wesens fixiert und von ihnen hypnotisiert waren. Der sich selbst preisende Narzissmus der Nachkriegsgeneration kehrte auf die peinlichste Weise zurück und hinterließ eine Serie von Opfern einer rot/grünen Boomeritis in allen akademischen Hallen.

Und deshalb wurde Boomeritis zur Sprache der Dekonstruktion, des Niederreißen und des Terrorismus überall.

Es wurde keine überzeugende Unterscheidung getroffen zwischen einem fortschrittlichen Niederreißen und einem Niederreißen, das bloß regressiv war – und in dieser traurigen und trägen Unentschiedenheit lag einer der vielen Wege zum 11. September.

Hat nicht sogar Foucault Derrida einen *Terroristen* genannt? Wenn das Endergebnis einer akademischen Betrachtung zu einem Schluss kommt, wie: Es gibt keine universellen Standards, nach denen eine Kultur geringer beurteilt werden kann als eine andere, dann ist der Westen unter dem Einfluss der Aufklärung lediglich eine hegemoniale, imperialistische Auferlegung universeller absolutistischer Standards auf eine unschuldige Welt. Daher ist alles Westliche schlecht und alles Nicht-Westliche gut. Daher ist die Dekonstruktion des Westens und der Aufklärung eine noble Sache. Wenn dein Denken derart mit Prä/Trans-Verwechslungen solchen Ausmaßes durchsetzt ist und so eine intellektuelle Atmosphäre geschaffen wird, in der dekonstruktiver Terrorismus überall stillschweigend befürwortet wird; wenn ein berühmter postmoderner Pluralist schreit: ‚Wenn du kein Weißer bist, dann entferne dich so weit wie möglich von jeglicher westlichen Kultur!‘ – dann frage ich mich, ob Afghanistan für diesen Herrn weit genug entfernt ist. Diese akademische Atmosphäre befindet sich in einer Komplizenschaft mit terroristischen Akten. Die extremen Postmodernen sind nicht die konkrete Ursache für irgendeines dieser Verbrechen, doch sie sind mitschuldig, zutiefst mitschuldig.

Die Liste der Komplizen ist endlos – d.h. die Liste der boomeritischen Gelehrten mit philosophischem Blut an ihren Händen ist wirklich endlos: Fangen wir mit Heidegger an – und müssen wir an dieser Stelle noch auf seine infame und *reueuse* Komplizenschaft mit den Nazis hinweisen? Und seine philosophischen Kameraden, den frühen Foucault, das meiste von Derrida, der späte Wittgenstein, die Mitläufer und Mochtegerne – Michel de Certeau, Richard Rorty, Edward Said, François Lyotard, Jean Baudrillard, Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, Slavoj Žižek, Antonio Negri und Michael Hardt, die französische Galerie und ihre lauen und weniger talentierten Sprachrohre in Amerika: Stanley Fish, Susan Sontag, Stanley Aronowitz und die Vorbereitung alternativer Bewegungen, von der ‚Neuen Geburt in Freiheit‘, bis zu *Revisioning TP Psychology* und weiter zu Boomeritis-Spiritualität und das GGM in seinem ganzen Glanz. Und weiter zu nicht-bewertenden Scheinheiligkeiten, welche die Luft mit dem Gestank ihrer sich selbst gratulierenden Selbstgefälligkeit erfüllen, bis zur neusten Avantgarde von Mochtegern-Philosophen, die alle gängigen pluralistischen Slogans im Munde führen.

Ich bin mehr als froh, noch einmal darauf hinweisen zu können, dass in den meisten dieser Fälle viele wichtige Wahrheiten in Hülle und Fülle vorhanden sind, und die Absich-



ten herzlich, echt und nobel sind. Doch wir alle wissen, wohin die Wege, die mit guten Absichten gepflastert sind, oft führen. In der karmischen Buchhaltung des Kosmos wird der Regen der Verantwortlichkeit diese akademischen Köpfe gründlich durchnässen.“

Die Fähigkeit der Intellektuellen, eine überzeugende Verurteilung einer solchen Attacke zu formulieren, war erschöpft.

CF: „Das wirkliche Problem, wie ich es sehe, ist, dass ihre in Philosophie gekleideten Gefühle nun in der Welt sind, worauf sie auch noch stolz sind. Der Hauptpunkt hier ist, dass Boomeritis die Fähigkeit der Intellektuellen erschöpft hat, eine überzeugende Verurteilung einer solchen Attacke zu formulieren, abgesehen von der lahmen Antwort, dass niemand das Recht hat, einen anderen körperlich anzugreifen – offensichtlich ist ihre Antwort die, dass es nicht nett und einführend ist, jemanden zu zerstören.“

Doch bezüglich der Frage, *weshalb* die Anderen angesichts der repressiven Barbarei der westlich-aufgeklärten Kultur nicht zurückschlagen sollten, sind Boomeritis und das GGM *merkwürdig still*. Das einzige, was ihr philosophisches Schweigen herausforderte, war die massiv-exzessive Brutalität dieses Aktes.“

CM: „Wenn irgendeine Bande von Terroristen ein kleineres Ziel ausgewählt und nur das Militär oder Regierungsbeamte getroffen hätte, gefolgt von einer Stellungnahme über die Freiheit und Gleichheit aller Kulturen, die von der herzlosen kapitalistischen Maschine niedergewalzt wird, dann würde die Mehrheit des grünen Mems in diesem Land schnell zustimmen. Oder sie würden sich zumindest weigern, absolut weigern, jene Terroristen als absolut FALSCH zu verurteilen. Doch die äußerste Schwere und Brutalität der Attacke auf das WTC ließ diese Ideen in ihren Hälsen steckenbleiben. Es wurde unmöglich, dieses Ereignis mit pluralistischen Platituden zu kaschieren oder zu entschuldigen.“

MF: „Es ist definitiv ein Thema, das von tiefer Verwirrung geprägt ist, sehr ähnlich dem, als der Unabomber (der amerikanische Öko-Terrorist Theodore Kaczynski; A.d.Ü.) Dutzende von unschuldigen Menschen im Namen einer Ökologie gegen die Zivilisation verstümmelte und tötete – eine weitere völlig falsche Dichotomie – und Kirkpatrick Sale (ein amerikanischer Journalist A.d.Ü.) – unter der gleichen Prä/post-Verwechslung und der gleichen Boomeritis – ging sofort zur Verteidigung der Philosophie des Unabomers online, und bestand gleichzeitig wenig überzeugend darauf, dass dies nicht bedeutete, dass er die gleiche Handlungsweise befürwortete.“

MC: „Ja, ja, ja, doch für zumindest ein Jahrzehnt haben verantwortliche Gelehrte darauf hingewiesen, dass ein extremer Pluralismus die Glorifizierung von buchstäblich jeder anderen Kultur als der westlichen erlaubt, wenn nicht sogar ermutigt – blaue Andere, rote Andere, purpurne Andere, beige Andere. Diese Boomeritis-Haltung hat tatsächlich den alten Impuls des edlen Wilden wiederbelebt – die Boomer haben das Romantische mit Steroiden gefüttert!“

DVC: „Als nur eines von zahlreichen Beispielen: Keith Windschuttle (amerikanischer Historiker und Publizist; A.d.Ü.): ‚Kultureller Relativismus begann als eine intellektuelle Kritik westlichen Denkens, ist jetzt jedoch zu einer einflussreiche Rechtfertigung für eine der potentesten Kräfte der Gegenwart geworden, der Wiederbelebung von Tribalismus in Denken und Politik. Die Forderung der Repräsentanten von Stammeskulturen nach alleiniger Regelung ihrer Angelegenheiten ist wahrscheinlich die Hauptursache für das Blutvergießen in der heutigen Welt. Sie hat die Leichenhaus-Politik von Nordirland, Sri Lanka, dem Sudan, Zentralafrika, dem Mittleren Osten und dem Balkan verursacht.“



Die Postmoderne und der kulturelle Relativismus sind hierbei Komplizen – sie beharren auf der Integrität aller Stammeskulturen, unabhängig von deren Praktiken und Werten, und sind sich einig bei ihrer Denunziation jeder ‚westlichen Zivilisation‘. Doch wir haben es bei der Politik des Relativismus nicht mit einem konzeptuellen Fortschritt zu tun, sondern mit einem Spiegelbild der rassistischen Ideologien, die den westlichen Imperialismus in der Kolonialzeit begleiteten und rechtfertigten.

Und so ist es: sie sind beide zutiefst ethnozentrisch, beide preisen einen ethnozentrischen Pluralismus anstelle eines universellem Pluralismus – oder pathologischen Pluralismus anstelle eines genealogischem Pluralismus – angesteckt von einer nach Herrschaft gierenden Boomeritis.

Edle Wilde dekonstruierten die Zivilisation.

Eine Glorifizierung der präkonventionellen Stammesmentalität: die romantische Hauptleidenschaft von Grün, die purpurnen und roten Stämme. Die Taliban sind eine Stammesgruppe im nördlichen Afghanistan. Sie leben ländlich, haben Stammesälteste und einen Stammesrat,

sind wunderbar frei von aufgeklärten Werten und völlig frei von dem fürchterlichen Newton'schen-Kartesianischen Paradigma: es sind edle Wilde durch und durch, eine frei im Wind flatternde rote Entwicklungsstufe.

Eine rote Welle krachte in das WTC und Grün war nun gezwungen, die wahren Ausprägungen dessen zu sehen, was seit den ursprünglichen Romantikern immer gepriesen wurde. Edle Wilde dekonstruierten die Zivilisation: das sind schöne Aussichten, nicht wahr?"

CM: „Jetzt gehst du zu weit.“

DVC: „Wenn wir so weit gehen, keinen Unterschied zu machen zwischen den Terroristen und jenen, die sie schützen, dann können wir philosophisch solche Unterscheidungen auch nicht treffen.“

MJ: „Es gibt überhaupt keinen Zweifel daran, dass diese Gelehrten mitschuldig sind, indem sie eine Stimmung förderten, die sich weigerte, jegliche Andere negativ zu beurteilen, und die gleichermaßen zögerte, irgendetwas Positives über die westliche Kultur zu sagen. Lassen wir sie selbst auf ihre eigenen Handlungen antworten, lassen wir sie für ihre eigenen Worte verantwortlich sein. Nichts, was wir tun können, wird dies ändern.“

Das gesunde Grün: Jetzt mehr denn je zuvor

LP: „Wir haben uns weit vom Thema entfernt! Wir sollten doch die *Reaktionen* auf den Angriff diskutieren und nicht die *Ursachen* der Attacke und wer dafür *verantwortlich zu machen* ist.“

MJ: „Richtig, tut mir leid, wir hatten eine kleine Testosteron-Vergiftung.“

DVC: „Klar. Ich mache nicht die extremen Postmodernen für diese Attacke verantwortlich, ich habe lediglich auf die Probleme ihres Wertesystems hingewiesen. Ihre Reaktionen auf den Angriff – und die allgemeinen grünen Reaktionen – führten zu einer Umwertung der Werte. Das kulturell Andere, das für GUT gehalten wurde, erscheint nun als verdammt SCHLECHT, und die westliche Kultur der Aufklärung, die für SCHLECHT gehalten wurde, wird nun zum OPFER. Und in der Sprache von Boomeritis sind alle Opfer nobel, unschuldig und gut. Plötzlich hat *sich der Westen selbst den begehrten Status*



des Opfers gesichert, und das verzerrte das GGM-Wertesystem so sehr, dass dessen Antworten immer noch benommen, verwirrt, umherirrend und unzusammenhängend sind.

Es läuft auf etwas hinaus wie: „Ja, die Terroristen haben eine böse Sache gemacht. Doch wir sollten nicht zurückschlagen; stattdessen sollten wir die Gelegenheit nutzen, darüber nachzudenken, wie sehr wir doch alle Terroristen sind, wenn wir anderen gegenüber unfreundlich sind. Wir sollten dies als eine Zeit der Heilung, der Fürsorge und des Einfühlens in unseren Schmerz nutzen. Wir sollten über die gemeinsame Geschwisterlichkeit der Menschheit nachdenken und täglich miteinander Liebe praktizieren. Lasst uns den Fernseher öfter ausschalten und uns sagen, wie sehr wir einander wertschätzen. Senden wir Licht und Liebe zu allen Opfern überall und nicht nur hier, sondern auf der ganzen Welt.“

JH: „*Gesundes Grün* ist eine anständige und noble Reaktion, ich hoffe, du machst keinen Scherz mit dieser Haltung. Machen wir uns klar: Boomeritis ist das pathologische Grün, nicht das gesunde Grün. Ich hoffe, in mir eine große Menge an gesundem Grün zu haben, denn wir brauchen es jetzt mehr als je zuvor.“

MJ: „Sehr wahr, das gesunde Grün ist das letzte und höchste der Meme des ersten Rangs, weil es die Sensibilisierung der gesamten Spirale bewirkt. Es bringt Mitgefühl ein und bereitet so den Sprung in den zweiten Rang vor. Ich stimme zu, wir brauchen Grün jetzt oder nie.“

Gesundes Grün ist eine anständige und noble Reaktion.

Doch was mich beunruhigt ist, dass, wenn Grün in seine Platituden verfällt – eine Überfürsorglichkeit, auch unter Inanspruchnahme eines Zitats von Martin Luther King: „Die letztendliche Schwäche der Gewalt ist, dass sie in eine absteigende Spirale führt, und dasjenige hervorbringt, was sie zu zerstören sucht. Anstatt das Böse zu vermindern, wird es vermehrt. Doch tatsächlich verstärkt Gewalt bloß den Hass. Mit Gewalt auf Gewalt zu reagieren vervielfältigt die Gewalt. Hass kann Hass nicht austreiben; nur Liebe kann das tun.“

Diese Aussage in fast jeder Hinsicht falsch. Als ein Schwarzer, der außerhalb Harlems aufgewachsen ist, brauche ich euch nicht zu sagen, dass Pastor King meine Erlösung war, als ich noch ein Junge war. In diesem Fall glaube ich jedoch, hatte sein Herz seinen Kopf umnebelt. Wirkliche Gewalt wird fast immer durch stärkere Gewalt in gesünderen Händen beendet. Wenn man in dieser Welt auf einen Hitler trifft, dann ist die richtige, noble, ethische und spirituelle Antwort: nimm ein Gewehr und puste ihm das Gehirn weg. Wir haben Auschwitz nicht mit Liebe, einem fürsorgenden Dialog, mit Sensibilitätstraining und sanften Gedanken beendet, sondern mit überlegener Feuerkraft, Punkt. So verhält es sich mit wirklicher Gewalt in der wirklichen Welt – das meiste davon kommt von Rot, und Rot kann nur gewaltsam im Zaum gehalten werden, bis es seine eigenen inneren blauen Begrenzungen und Beschränkungen entwickelt. In ihrem überwiegenden Anteil produziert Zivilisation keine Barbarei, sondern bändigt sie.

Das Grundproblem von Grün ist, dass die Vorschrift, keine Gewalt *in seinem Herzen* zu haben, damit verwechselt wird, dass man keine Gewalt in der realen Welt anwenden sollte – und an dieser Stelle beginnt Grün, zum Problem und nicht zur Lösung beizutragen. Das ist noch eine weitere Variation der traurigen Tatsache, dass Grün – und ohne Zweifel das GGM und Boomeritis – am Aufkommen der aufständischen Gewalt überall auf der Welt mitschuldig sind. *Natürlich* sollten wir keinem Hass in unserem Herzen Raum geben; und *natürlich*, wenn man auf Nazis trifft, sollte man sie wirklich kaltstellen.



Wenn Grün eine spirituelle Bestätigung dafür braucht, dann kann man die in der *Baghavad Gita* nachlesen. Der Krieger Arjuna schickt sich an, in eine Schlacht zu ziehen, was mit Töten zu tun hat. Er betet zum Gott Krishna, er möge ihm bei der Entscheidung, was zu tun sei, helfen. Krishna, der stark post-grün ist, sagt ihm zwei Dinge: du musst in der wirklichen Welt deine Pflicht erfüllen und deshalb musst du kämpfen und möglicherweise auch töten, weil dies der Zustand der Welt in dieser Zeit ist. Doch bei der Pflichterfüllung gilt es, den Geist im GEIST zu halten, nicht zur Rechtfertigung des Tötens, sondern um sich darüber zu erheben. ‚Erinnere dich meiner und kämpfe‘, das sagt Krishna dem Arjuna. Er sagt ihm *nicht*, dass er das Kämpfen vermeiden soll (typisch Grün), NOCH sagt er ihm, dass er im Namen Gottes kämpfen soll (typisch Blau). Er sagt ihm, dass er kämpfen und Gottes gedenken soll, denn nur dort liegt deine Erlösung in der wirklichen Welt des unvermeidbaren Karmas.

Erinnere dich meiner und kämpfe.

Natürlich gibt es einige wenige Situationen, in denen Gewaltlosigkeit hilft, und zwar in jeder Kultur mit westlich-aufgeklärten Werten (so wie Amerika oder Großbritannien – als die einzigen beiden Kulturen, in denen Gewaltlosigkeit als eine Strategie tatsächlich geholfen hat). In jeder anderen Kultur mit prä-orangen, vormodernen, vor-aufklärerischen Werten geht das nicht. Wenn du dich vor die nahenden Truppen legst, dann Dankeschön, es ist einfacher, dich zu zertrampeln, das erspart uns eine Menge Kugeln. Versuch mal, Gewaltlosigkeit bei den Nazis, dem Ku-Klux-Klan, den Sargons und Ramses und Pol Pots dieser Welt und schau, wohin dich das bringt. Es wird dir den Tod bringen. Und indem du dadurch ein größeres Böses gedeihen lässt, bringt dir dein Tod nicht einmal gutes Karma, sondern das Karma eines Feiglings: hör lieber auf Krishna und erfülle deine Pflicht, was mehr Mut erfordert, als vor deiner Pflicht zu fliehen, in einer sich selbst gratulierenden Haltung des grünen Mem.

Bei prä-orangen Memen ist Gewalt (oder die Androhung von Gewalt) fast immer die einzige Weise, um Gewalt zu beenden. Bei Orange verwandelt sich der physische Krieg in einen Wirtschaftskrieg und das Schlachtfeld wird zum Sitzungszimmer – der gleiche Krieg mit anderen Mitteln. Erst bei Grün *möchten* Menschen *nicht mehr* kämpfen, und erst bei Gelb beginnen sie damit, Gewalt anzuwenden, um Gewalt strategisch zu beenden. Doch die prä-orangen Meme wenden *ausschließlich* Gewalt an, und das ist das Problem. Die andere Wange hinzuhalten ist genau das, was man bei prä-orangen Memen nicht tun sollte. Noch einmal: im Herzen keine Gewalt; in der Welt die Pflichterfüllung.“

JH: „Richtig, Mark, doch ich möchte noch einmal hinzufügen: die gesunde grüne Haltung ist ein Pflichtteil von jeder Antwort des zweiten Rangs. Transzendiere und bewahre!“

MJ: „Einverstanden. Wir wollen Grün mit aufnehmen. Wir wollen es aber auch transzendieren. Wir sollten jedoch nicht durcheinanderbringen, keine Gewalt im Herzen und keine Gewalt in der wirklichen Welt zu haben, wenn es erforderlich ist. Unsere Verpflichtung mag Gewalt mit einbeziehen oder auch nicht, doch lasst uns nicht vergessen, dass es wirkliche Situationen gibt, wo Gewalt Gewalt beendet. Oder sollte

Im Herzen keine Gewalt; in der Welt die Pflichterfüllung.

ich unter Berücksichtigung der allgemeinen Unordnung und einer mikroskopisch zunehmenden Natur von Eros sagen: es gibt Situationen, in denen Gewalt eine gröbere Gewalt durch eine subtilere Gewalt ersetzt, ein kleinerer Teufel auf dem Weg zu einem unbestimmten größeren Guten.



Der vom Zen inspirierte Kodex des Samurai-Kriegers ist immer noch ein so guter Führer wie jeder andere: der beste Kampf ist, nicht zu kämpfen; das wirkliche Schwert ist kein Schwert – doch wenn du meinst, dass dies bedeutet, dass ein Samurai-Krieger niemals sein Schwert gebraucht, dann bist du ein bisschen naiv.“

Gelb: Das Ganze in die Balance bringen

CM: „Lasst uns zur gelben Antwort auf die Terroristenangriffe weitergehen – die Antworten der ersten wirklichen Welle des zweiten Rangs“.

DVC: „Gut. Wir können nicht wirklich über die gelbe Antwort sprechen, ohne darüber zu sprechen, was ein wahrhaft integraler Ansatz gegenüber dem Terrorismus ist.“

LP: „Die gelben und türkisen Antworten zusammenzufassen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, denn diese Antworten, mit den von uns verwendeten theoretischen Formulierungen sind in der Tat *integral*. Sie haben eine Tendenz, das große, ganze Bild zu sehen (wenigstens so groß, wie es die heutige Welt ermöglicht), und sie antworten auf eine Weise gegenüber dem Ganzen, wie es sich fließend entfaltet und entwickelt.“

Beginnen mit einer Betrachtung möglicher *Ursachen* dieses Terrorismus, denn eine Antwort des zweiten Rangs ist nicht von einem intuitiven Erfassen des dynamisch geformten und fluktuierenden Ganzen getrennt – was bedeutet, dass eure *Antwort* und euer Erfassen der Ursachen aus einem Guss sind. Lasst uns deshalb dort beginnen.

Wir alle wissen, dass, wenn jemand Historiografie betreibt [für einen Überblick einer integralen Historiografie, siehe **Sidebar A**: „Wer aß Captain Cook? - integrale Historiografie im Zeitalter der Postmoderne“³, es nicht EINEN RICHTIGEN WEG gibt, die Dinge zu sehen, außer bei verschiedenen sensomotorischen Tatsachen. Die Tatsachen – so wie in diesem Fall: am 11. September 2001 krachten zwei von Nichtamerikanern entführte Flugzeuge in das Welthandelszentrum in Manhattan, zerstörten das Gebäude vollständig und töteten über 5000 Menschen, während ein weiteres entführtes Flugzeug in das Pentagon flog und einige Hunderte tötete – diese Grundtatsachen sind unbestritten. Doch diese Tatsachen können nicht verstanden werden, im Unterschied zu beschrieben werden, ohne ein umfassendes System interkultureller Werte im Hintergrund (weil alle Holons einen linken unteren Quadranten haben). Bis hierher klingt das wie ein typischer pluralistischer postmoderner Beitrag, doch wir gehen über den pluralistischen Relativismus hinaus – welcher leugnet, dass irgendeine dieser kulturellen Interpretationen ihrem Wesen nach intrinsisch höher ist als eine andere Interpretation. Indem wir einen genealogischen Pluralismus einer entwicklungsbedingten Entfaltung befürworten, welcher auf der Basis intensiver Forschung nahelegt, dass einige dieser Werte höher, besser, umfassender und einschließender sind als andere sind, kommen wir zu etwas wie: Weltzentrisch ist *besser* als ethnozentrisch, was wiederum *besser* ist als egozentrisch. Jedes davon mag unter gewissen Umständen angemessen sein, doch es besteht keine Frage bezüglich der hierarchischen *Rangfolge* einer zunehmenden Fähigkeit von Bewusstheit, Fürsorge und Mitgefühl.

[Für eine Übersicht über einen entwicklungsorientierten bzw. genealogischen Pluralismus im Gegensatz zu einem relativistischen Pluralismus – als einem Ausweg aus dem pathologischen Pluralismus – siehe **Sidebar A**]

3 A. d. Ü.: Eine Übersetzung dazu ist in der Ausgabe 51 des Online Journals erschienen.



Mein Standpunkt ist: Jedes dieser Wertememe oder allgemeinen Wellen der Entwicklung hat uns etwas Wichtiges darüber zu sagen, wie wir die Frage nach *Ursachen* und *Schuld* bei diesem besonderen Ereignis interpretieren können und sollten. Auch wenn jedes höhere, umfassendere Mem eine adäquatere Sicht der Situation hat und daher auch angemessener ist (ohne jemals total angemessen zu sein, so etwas gibt es nicht), sagt uns dennoch jedes Mem etwas darüber aus, wie andere – und das Andere – die Welt un-

Jedes Wertemem hat uns etwas Wichtiges zu sagen. Die Antwort des zweiten Rangs gewichtet.

ter dem Aspekt sehen, wer Schuld hat. Dies ist die allgemeine Antwort des zweiten Rangs: ein intuitives Fühlen dessen, was uns *alle* verschiedenen Antworten über die ganze Wirklichkeit mit allen menschlichen Wesen darinnen zu sagen haben. Die Antwort des zweiten Rangs versteht jedoch auch, dass das *Gewicht*, das diesen Antworten und Interpretationen gegeben wird, aus der Ebene Türkis heraus zugesprochen werden sollte, weil dies die höchste durchschnittliche Entwicklungswelle des Bewusstseins ist, die in der heutigen Zeit in allen Quadranten eine sichtbare Form angenommen hat. Und ich beeile mich hinzuzufügen, dass ein wirklich echtes Türkis von Einsichten des dritten Rangs inspiriert sein muss (zumindest als ein Zustand, wenn nicht als eine Stufe).

Ich möchte zuerst einmal das Entwicklungsspektrum nach konkreten *Ursachen* der Terroristenattacke durchgehen, wie es von einer Analyse aller Meme erwartet werden kann. Zuerst und vor allem liegt der Löwenanteil der Schuld bei den Terroristen, das ist klar und einfach. Sie repräsentieren nicht einmal rote Werte, sondern pathologische rote Werte bzw. extremistische rote Werte. Sogar ‚gesunde‘ Terroristen, wenn ich das einmal so sagen darf, haben ihre Aktionen sofort verurteilt. Yassir Arafat z.B.: ‚Unglaublich! Unglaublich! Unglaublich!‘ Das ist eindeutig. Ob man nun sagt, dass dies ein Angriff auf das Gute durch das Böse war, oder ein Angriff auf die Zivilisation durch die Barbarei, oder ein Angriff auf menschliche Bindungen durch wirklich unsensible Leute spielt keine Rolle. Ganz oben auf der Liste der Schuldigen stehen insgesamt gesehen die Terroristen – ihre Führer, ihre Gefolgsleute, ihre Komplizen.

Was könnte sie zu solchen Handlungen motivieren? Erinnern wir uns daran, dass buchstäblich alle Meme, Rot bis Türkis, darin übereinstimmen, dass diese Akte, wie immer man sie auch benennt, krank waren (unabhängig davon, welche mildernden Umstände dabei gewesen sein mögen, worüber wir später sprechen werden). Deshalb können wir fragen, welche Art Krankheit oder Missbildung es genau ist. Was sind deren wirkliche Konturen? Dazu brauchen wir eine ‚alle Quadranten, alle Ebenen, alle Linien‘-Analyse (ein integrales Psychogramm) – und ich habe zu wenig Informationen, um das angemessen durchzuführen – doch einige einfache Aspekte bieten sich an: Im unteren rechten Quadranten gab und gibt es ernste wirtschaftliche Notlagen (welche fairerweise der Globalisierung und dem westlichen Wirtschaftskapitalismus zugeschrieben werden können oder auch nicht, dies ist ein eigenes Thema). Im linken unteren Quadranten scheint es eine Art kultureller Verhärtung gegenüber der Moderne zu geben. Dies scheint ein pathologisches Blau zu sein, eine mythische Mitgliedschaft, die so verdreht ist, dass sie ihren Mythos einzig über die Zerstörung eines Anderen definiert. Das Andere ist in diesem Fall der Westen (und wieder, ob der Westen Mitschuld trägt ist ein eigenes Thema). Tatsache ist, dass dies phänomenologisch der linke untere Quadrant in diesen Terroristen zu sein scheint. Im oberen rechten Quadranten: Dopamin hoch, Serotonin niedrig (oder alles Mögliche in der Art). Im oberen linken Quadranten eine Pathologie des roten Mem, unterstützt von einer verdrehten blauen Superego-Formation, oder genauer: die kogniti-



ve Linie ist bei Orange; die Ich-Linie bei Rot, mit einer pathologischer Dissoziation und einer Drehpunkt 3/Unterphase b-Missbildung; das Superego im dreiteiligen Ich ist eine grausame, internalisierte, deformierte Ideologie des blauen Mem.

**Pathologisches Rot,
angefeuert von einer
entstellten blauen
Ideologie, ergibt eine
sehr explosive Mischung.**

Kurz gesagt können wir davon ausgehen, dass die Terroristen pathologisch rot waren, angefeuert von einer entstellten blauen Ideologie – als eine sehr explosive Mischung. Keine der uns bekannten gesunden Wertesysteme in irgendeiner der Kulturen billigt derartige Handlungen. Dann erhebt sich jedoch die Frage, in welchem Ausmaß können diese Pathologien in den vier Quadranten anderen zugeschrieben werden, etwa dem globalen westlichen Kapitalismus? Hier wird die Situation hier etwas verzwickter.“

TEIL II: Integrale Politik

LP: „Hierzu müssen wir uns mit dem Thema einer *integralen Politik* befassen, weil vieles bezüglich der Diskussion über die Attacke – was sie bedeutet, weshalb sie geschah und vor allem, wer tatsächlich dafür verantwortlich ist – mit politischen Begriffen und politischen Bezügen verbunden ist, die im Wesentlichen alle beträchtlich weniger als integral sind. Sowohl die konservativen als auch die liberalen⁴ [liberal] Antworten sind unvollständig, fragmentiert, verfremdet und entfremdend. Doch das kann nur im Kontrast zu einem integraleren politischen Rahmen erkannt werden.“

Weshalb leiden Menschen? Die Antworten der Liberalen und der Konservativen

LP: „Was die Dinge noch schlimmer macht, ist, dass wir keine integrale politische Theorie haben, die für eine adäquatere Analyse dieser Situation aus einer Perspektive des zweiten Rangs angewendet werden könnte. Um es ganz deutlich zu sagen: Alles was wir derzeit haben sind konservative Realpolitik-Haltungen von der Sorte ‚Ihr Terroristen sagt, dass ihr wütend seid, weil Amerika so viel Reichtum und Macht hat und damit alle anderen erdrückt. Ja, wir haben Reichtum und Macht, weil wir uns das verdient haben. Wenn ihr auch Reichtum haben wollt, dann verdient ihn euch selbst, ansonsten könnt ihr uns mal. Wenn ihr versucht, uns unseren Reichtum zu nehmen oder ihn zu zerstören, dann werden wir euch in die Steinzeit zurückbomben.‘

Weshalb leiden Menschen?

Diese konservative Interpretation eines blauen Mem versäumt es, jegliche Art einer AQAL-Analyse in Betracht zu ziehen, die uns genealogisch das *Entstehen* politischer und wirtschaftlicher Machtstrukturen aufzeigen kann, mit Einflussfaktoren, welche sogar das blaue Mem für UNFAIR halten würde. Daher ist der Anspruch, dass wir unseren Wohlstand verdient haben so nicht wahr, weil er durch unfaire Infrastrukturen entstanden ist und aufrechterhalten wird. Diese Möglichkeit wird jedoch kaum von konservativen Analysten in Betracht gezogen.

4 A. d. Ü.: Das Wort „liberal“ hat im politischen Kontext im Amerikanischen eine andere Bedeutung als im Deutschen. Ken Wilber bezieht sich hier vor allem auf die politische Haltung der amerikanischen „democrats“ im Unterschied zu den „republicans“. Erstere sind vor allem bei dem (englischen) Begriff „liberal“ gemeint, Letztere vor allem bei dem Begriff „konservativ“. Unabhängig davon lässt sich jedoch die innen/außen Orientierung, die Wilber dabei thematisiert, bei praktisch allen politischen Parteien untersuchen.



Ernährt die Hungrigen – lehrt ihnen, sich selbst zu ernähren.

Leider ist die liberale Interpretation ebenso schief, doch diesmal in die entgegengesetzte Richtung. Wir alle kennen den generellen Unterschied zwischen den typisch konservativen und den typisch liberalen Ansätzen – es ist nicht so, dass einer an der Vergangenheit und der andere an der Zukunft orientiert wäre, einer reaktionär und der andere progressiv, einer aristokratisch und der andere egalitär wäre – auch wenn all dies eine Rolle spielt. Der fundamentale Unterschied wurde zuerst in *Halbzeit der Evolution* formuliert. Worin besteht der wirkliche Unterschied zwischen liberal und konservativ? Stellt man die einfache Frage, *Warum leiden Menschen?*, bekommt man zwei grundsätzlich unterschiedliche Antworten. Die Konservativen werden sagen: *Ihr leidet aus eigener Schuld*; die Liberalen werden sagen: *Ihr leidet, weil ein anderer Schuld hat*.

Warum sind zum Beispiel manche Menschen arm? Die Konservativen sagen: ‚Weil sie faul sind, sie arbeiten nicht hart genug, sie haben eine Anspruchshaltung, sie sind träge. Ich habe für mein Geld hart gearbeitet, lass sie für ihr Geld arbeiten!‘ Die Liberalen werden sagen: ‚Ihr seid arm, weil ihr unterdrückt wurdet, euch wurde keine faire Chance gegeben, ihr seid benachteiligt, ihr seid Opfer – es ist nicht euer Fehler, sondern der Fehler der Gesellschaft.‘ Die Konservativen schieben die Schuld nach innen, die Liberalen schieben sie nach außen.

Thema Schusswaffenkontrolle: die Konservativen sagen, ‚Erzieht eure Kinder und vermittelt ihnen Familienwerte und sie werden Waffen nicht unverantwortlich gebrauchen.‘ Liberale sagen, ‚Entfernt alle Waffen‘. Thema wirtschaftlicher Wohlstand: Die Konservativen plädieren für Werte von persönlicher Selbstständigkeit, Kapitalismus und Marktfreiheit. Diejenigen, die es verdienen, werden dann Wohlstand erreichen. Die Liberalen sagen: verteilt den Wohlstand. Zur Abtreibung sagen die Liberalen: Abtreibung auf Wunsch; die Konservativen halten dagegen: praktiziert verantwortlichen Sex und Enthaltensamkeit und es wird keine Abtreibungen mehr geben. Zu den Obdachlosen sagen die Liberalen: ermöglicht Wohnungsbeschaffung auch den Entrechteten; die Konservativen hingegen sagen: lehrt die Werte der Selbstverantwortung und des Tätigwerdens und es wird weniger Bedürftige geben. Zum Welthungerproblem sagen die Liberalen: ernährt die Hungrigen; die Konservativen sagen: Lehrt sie, sich selbst zu ernähren.

Für jeden Fall empfehlen die Konservativen *innere* Veränderungen, die Liberalen empfehlen äußere Veränderungen. Hinsichtlich sozialer Veränderung empfehlen die Konservativen gleichermaßen *innere Entwicklung* (Charakterbildung, Familienwerte, Fleiß, Eigenverantwortung); die Liberalen empfehlen äußere Entwicklung (materielle Verbesserung, wirtschaftliche Umverteilung, Gesundheitsfürsorge für alle, Wohlfahrtsstaat). Es gibt natürlich auch Ausnahmen. Doch in den meisten Fällen ist das die echte Grundunterscheidung hinsichtlich der sozio-politischen Orientierung zwischen Konservativen und Liberalen.

Wir haben jedoch ein kleines Problem mit der Terminologie, weil ‚liberal‘ und ‚konservativ‘ auf viele Weisen verwendet werden. Daher möchte ich auf die zwei unterschiedlichen Themen hinweisen: eines ist der *Ursachenhintergrund* für menschliches Leid, ist er innerlich oder äußerlich? Zweitens haben wir es mit den Begriffen politischer Orientierungen zu tun (liberal, konservativ, sozialistisch, libertär etc.), und jede von ihnen ist eine Mischung der innen-außen-Skala, von der wir sprechen, zusätzlich zu einigen anderen wichtigen Skalen, wie etwa der Durchschnittsentwicklung oder Entwicklungsebenen allgemein, von der aus eine politische Partei argumentiert (z.B.



Blau, Orange, Grün etc.). Weiterhin spielen eine Rolle die Betonung von individuellen gegenüber kollektiven Werten, die Art empfohlener politischer Veränderung (graduell, revolutionär, traditionell) und so weiter. Eine integrale oder AQAL Politik zieht alle diese Skalen in Betracht, für eine umfassendere Sicht der menschlichen politischen Möglichkeiten – und für eine umfassendere, ausbalanciertere, effektivere Form eines politischen Verständnisse und Aktionen⁵.

In dieser Diskussion konzentrieren wir uns vorrangig auf die *innen-außen Skala*, und dieses Verständnis lässt sich dann auf die verschiedenen politischen Parteien anwenden, hier bei uns oder im Ausland und man kann erkennen, wie sie sich bezüglich dieser Skala orientieren (und wie wir uns, davon ausgehend, zu einer integraleren bzw.

Die Konservativen betonen die linksseitigen Quadranten, die Liberalen betonen die rechtseitigen Quadranten.

ausbalanciertere Sichtweise bewegen können). Es zeigt sich, dass sich die traditionell-konservative und die liberale Partei in Amerika beinahe perfekt gegenüber dieser Skala orientieren: die Konservativen glauben fast vollständig an die innere Verursachung menschlichen Elends und die Liberalen glauben fast vollständig an die äußere Verursachung menschlichen Leidens. Das bedeutet, dass

die Konservativen die Wichtigkeit der linksseitigen Quadranten betonen, während die Liberalen die rechtseitigen Quadranten betonen. (Lassen wir uns dabei nicht von ‚links‘ und ‚rechts‘ verwirren – die politische Linke betont die rechtsseitigen Quadranten und die politische Rechte die linksseitigen Quadranten). Damit die Welt zu einem besserer Ort wird, will der Konservative an den inneren (linksseitigen) Quadranten etwas ändern, wohingegen der Liberale die äußeren (rechtsseitigen) Quadranten beeinflussen möchte.

Dementsprechend wird der Konservative, wenn er gefragt wird, was die Terroristen dazu bewegt haben mag, sich an solch verzweifelten Akten zu beteiligen, ohne zu zögern praktisch alle Schuld den Terroristen zuschreiben. Sie sind böse, sie sind unmenschlich, haben keinerlei Werte, keinen Charakter, ihnen fehlt der wahre Gott und vieles andere und es ist *ihre Schuld*, Punkt. Es ist ein inneres Problem. Der typische Liberale geht in das andere Extrem und schiebt die Schuld auf äußere Umstände. Natürlich sind die Terroristen für diese Akte verantwortlich, doch etwas Schreckliches in ihrer Lebenswelt veranlasste sie dazu. Und in diesem Fall ist dieses Andere ganz einfach zu benennen: der Westen.

Beide dieser Sichtweisen haben eine Wahrheit in sich (weil *alle* Gegebenheiten linksseitige und rechtsseitige Quadranten haben!). Die konservative Position anerkennt richtigerweise die Notwendigkeit *innerer Entwicklung*, damit sich irgendeine Art echter Werte, Kultur und Bewusstsein verwurzeln kann. Sie betont, mit anderen Worten, die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Entwicklung in den linksseitigen Quadranten. Natürlich erkennen die meisten Konservativen linksseitig nur Wellen und Werte bis zu Blau-Orange an; deshalb meinen sie mit ‚Werte etablieren‘ oft ethnozentrische Werte: Nationalismus, Familienwerte, Militarismus, Patriotismus, Patriarchat, gute alte biblische Vorschriften und Moralforderungen – daher stammt auch ihre starke Hervorhebung des inneren ‚Charakters‘ z. B. eines Präsidenten gegenüber seinen äußeren ‚Fähigkeiten‘. Doch die *allgemeine* Wahrheit bei all dem ist die definitive Notwendigkeit innerer Entwicklung. Ohne diese regieren Purpur und Rot. Eine begrenzte Barbarei ist dann das Höchste,

5 A. d. Ü.: zum Thema Integrale Politik siehe auch die Ausgaben 5 und 16 des *Online Journals*, und die Ausgabe 25 der *integralen perspektiven*. Des Weiteren gibt es dazu bei DIA (Die integrale Akademie) einen Online-Kurs.



worauf eine Kultur hoffen kann. Die Schattenseite dabei ist, dass es höhere Werte als Blau-Orange gibt, welche die Konservativen immer dann, wenn sie ihnen begegnen, gewöhnlich verleugnen und bekämpfen.

Also haben die Konservativen Recht damit, dass eine linksseitige Entwicklung absolut notwendig ist für jede Art von Zivilisation. Sie irren sich jedoch wenn sie meinen, dass die blauen Werte die höchsten Werte im Kosmos sind.

Doch diese Art traditioneller, konservativer politischer Theorie – gegründet auf mythischer Teilhabe und dem blauen Mem – war die vorherrschende Sicht des Herrschens für die längste Zeit der zivilisierten Geschichte der Menschheit, im Osten und Westen, von der Achsenzeit bis zur Aufklärung im Westen, wo ein radikal neuer Typ politischer Philosophie geboren wurde: der *Liberalismus*. Liberalismus war vieles auf einmal: eine Bewegung von einer ethnozentrischen Tunnelsicht zu einer weltzentrischen Perspektive; von der Aristokratie zur Demokratie; von der Sklaverei zur Gleichheit; von einer durch Mythen informierten Gesellschaft zu einer durch Naturwissenschaft informierten Gesellschaft; von einer Rollenidentität zu einer Ich-Identität; von Pflicht und Ehre zu Würde und Anerkennung; von ethnozentrischen Werten zu universellen Werten (vor allem Freiheit, Gleichheit, Solidarität).

Es war, kurz gesagt, eine Bewegung von Blau nach Orange, von ethnozentrisch zu weltzentrisch, von konventionell nach postkonventionell. Es war die Geburt des Liberalismus in der modernen Aufklärung.

Und es war natürlich auch vieles andere mehr, wovon nicht alles gesund war. Nur wenige der von mir oben erwähnten Werte erschienen in ihrer vollen gesunden Form. Erinnern wir uns an die Dialektik des Fortschritts – als die gemischten Segnungen – der Moderne. Die gute Nachricht war, dass die Großen Drei (von Ich, Wir und Es bzw. Kunst, Moral und Naturwissenschaft) endlich differenziert wurden, mit der Möglichkeit ihre eigenen Wahrheiten auf ihre eigene Weise zu entdecken. Dies führte zu einer großen Befreiung und zu beträchtlichem Fortschritt bei ihnen allen. Die Schattenseite davon war, dass sich die Großen Drei nicht nur *differenzierten*, sondern sich schließlich *dissoziierten*. Dies führte zu einer aggressiven und imperialistischen Naturwissenschaft, welche die anderen Wertesphären kolonialisierte, indem sie auf katastrophale Weise in die Bereiche von Kunst und Moral – das Schöne und das Gute – eingriff und diese auf eine instrumentelle Rationalität reduzierte. Die inneren Dimensionen von Ich und Wir – die linksseitigen Quadranten – wurden dabei, grob gesagt, auf Epiphänomene der rechtseitigen Welt sensorischer Es-heiten und des Äußeren reduziert: Der naturwissenschaftliche Materialismus war geboren.

Und der Liberalismus wurde damit ebenfalls geboren. Der Liberalismus wuchs in der gleichen Flachlandatmosphäre auf, einer Atmosphäre, die nur Äußeres anerkennt – und genau deshalb können die meisten Liberalen bis heute nur in Kategorien und Umständen denken, die in Ordnung gebracht werden müssen, um die Gesellschaft voran zu bringen. An das Verbessern von Innerem zu denken würde beinhalten, dass z. B. einige innere Werte anderen inneren Werten unterlegen sind, und davor schrecken Liberale meist zurück – so lähmen sie ungewollt jegliche innere Entwicklung und konzentrieren sich fast ausschließlich auf das Steuern sozialer Systeme von außen.

Doch es gibt es auch einen positiven Grund für das Zögern der Liberalen bei der Diskussion innerer Entwicklung, und diesen gilt es sehr zu würdigen: Es ist die Trennung von Kirche und Staat. Die vorherige politische Philosophie (die dann in den Konser-



Der Liberalismus wuchs in einer Flachlandatmosphäre auf.

vatismus übergang), stammte von der mythischen Zugehörigkeitswelle (Rot-Blau) und war hauptsächlich eine Philosophie eines Kirchenstaates oder einer Staatskirche. Der Pharaos, Caesar, der Zar oder König war entweder selbst eine Gottheit oder ein Repräsentant der Gottheit, als ein politisches System von Befehl, Kontrolle und Gehorsam, auf der Basis einer ethnozentrischen Religion. Der Liberalismus wollte über diese ethnozentrische Herrschaftsform hinausgehen, hin zu einer weltzentrischen und universalen Regierung, die nicht auf spezifischen religiösen Werten oder konventionellen Familienwerten basiert, sondern auf postkonventionellen Freiheiten, die für möglichst viele Menschen gelten. Deshalb lautet die allgemeine liberale Haltung, dass der Staat sich nicht zu sehr zu einer spezifischen oder favorisierten Version einer Gottheit oder eines guten Lebens bekennen sollte – und dies wird oft als die Trennung von Kirche und Staat zusammengefasst. Der Liberalismus empfiehlt eine verfahrensrechtliche Republik (wo das Recht dem Guten vorangeht), und nicht eine Bedeutungs-Republik (wo das Gute dem Recht vorangeht). Der Liberalismus verteidigt im Allgemeinen die negativen Freiheiten (schade niemandem) und nicht die positiven Freiheiten (man sollte dies oder jenes wertschätzen). Die liberale Haltung befürwortet daher in der Theorie eine Art von Gleichheit und sogar Egalitarismus, bei der alle persönlichen oder inneren Werte eine private Entscheidung sind, sozusagen eine Privatangelegenheit ohne öffentliche Beurteilung. Dabei existiert keine Hierarchie persönlicher Werte und damit auch keine Vergleichbarkeit untereinander.

Und hier liegt eine der Schwierigkeiten eines solchen traditionellen Liberalismus: gerade die Fähigkeit, *universelle Gleichheit* zu schützen und zu fördern ist das Produkt von mindestens fünf Stufen *inneren hierarchischen Wachstums* (von Beige zu Purpur zu Rot zu Blau zu Orange). Die liberale Haltung, die sagt, dass alle Menschen gleich seien und keine Werte intrinsisch besser wären als andere, ist selbst ein elitärer Wertestandpunkt, der nur von einer Minderheit der Bevölkerung zur Zeit erreicht wird. Der Liberalismus ist das Produkt von fünf hierarchischen Wachstumsstufen, doch er wendet sich dann um und verleugnet die Wichtigkeit hierarchischen Wachstums.

Gerade die Fähigkeit, universelle Gleichheit zu schützen und zu fördern ist das Produkt von mindestens fünf Stufen inneren hierarchischen Wachstums.

Der Liberalismus verleugnet auf diese Weise genau den Weg, der den Liberalismus überhaupt erst hervorgebracht hat. Und einer der Hauptgründe, weshalb er das tut ist vermutlich – und das zeigt uns eine integrale Historiografie – dass der Liberalismus in einem Flachlandklima entstanden ist, einem Klima des naturwissenschaftlichen Materialismus, des ökonomischen Reduktionismus, welches besagt, dass alle wirklich wichtigen Realitäten äußere/sensorische Gegebenheiten sind. Sogar die mit dem Liberalismus aufgewachsenen psychologischen Systeme – Empirismus, Behaviorismus, Positivismus – behaupteten, dass die innere Welt nichts anderes als eine Reihe von Bildern der äußeren Welt sei, als die wirkliche Welt (und wieder: die liberale Naturwissenschaft behauptet, es gebe nur Fakten, jedoch keine Interpretationen: d.h. nur Äußeres, kein wirkliches Inneres).

Von Anfang an hat der Liberalismus also die *Entstehung seines eigenen Standpunktes missverstanden*. Er hat nicht verstanden, dass liberale Werte nur aufgrund einer Reihe von hierarchischen Wachstumsstufen entstehen konnten – und zwar erst ziemlich am Ende dieser Reihe (Beige zu Purpur zu Rot zu Blau zu Orange...). Deshalb hat der Libe-



ralismus – weil er *tatsächlich* eine postkonventionelle, weltzentrische, universelle Welle der Fairness, Gerechtigkeit und Toleranz ist – sofort den Status der Gleichwertigkeit auf alle anderen Standpunkte ausgeweitet: ‚Wir halten diese Wahrheit für gegeben: dass alle Menschen gleich erschaffen wurden.‘ Gut, alle Menschen mögen gleich erschaffen sein, doch sehr bald erreichen sie unterschiedliche Entwicklungswellen, von denen nur die höheren beginnen, liberale Werte hervorzubringen. Doch diese liberalen Werte, immer noch im Flachland gefangen, beginnen nun rigoros innere Hierarchien zu verleugnen und lösen damit ihre eigene Genese auf. So arbeiten sie sehr hart daran, den Pfad, der sie hervorgebracht hat, zu zerstören.

Anstelle von innerer Entwicklung befürworten die Flachlandliberalen lediglich äußere Entwicklung. Materielle Verbesserung und ökonomische Umschichtungen werden so zu Hauptzielen des Regierens – (Neu)verteilung des materiellen Wohlstands, Gesundheitsfürsorge für alle, Unterkunft für alle, Nahrung für alle, Wohlbefinden für alle. Damit werden alle Werte, alles Innere, alle Bedeutung, alle Tiefe und alle Göttlichkeit den Konservativen überlassen, die zwar eine niedrigere Entwicklungswelle repräsentieren, die jedoch das Innere nicht vergessen haben!

Gespräche über Inneres werden den Konservativen überlassen.

Gespräche über Inneres – über Werte, Religion, Charakter und Bedeutung – werden somit weitgehend den Konservativen überlassen.

Der Liberale betrachtet die typischen blauen konservativen Werte – die oft ethnozentrisch und (unvermeidbar) dieser Welle angepasst sind, die jedoch leicht in Hass gegenüber Homosexuellen und deren Verfolgung, Sexismus und Frauenhass, Militarismus und Imperialismus ableiten können – und sagt dann: ‚Wenn es das ist, was sie mit „Errichtung von Werten“ meinen, dann halte ich mich lieber aus diesem Wertespiel ganz heraus!‘

Dabei entgeht ihnen die Erkenntnis, dass ihre eigene weltzentrische Fairness einfach nur die nächste Welle der sich hierarchisch entfaltenden Werte ist. So versucht Liberalität den ethnozentrischen Werten zu entkommen, jedoch nicht, indem sie sich offen für die eigenen höheren weltzentrischen Werte einsetzt, sondern indem sie sich für werteneutral und egalitär erklärt, doch dabei in Wahrheit die nächste Welle der Wertstrukturen verteidigt, die nächste Welle des Inneren – ohne das eigene Steckenbleiben im Flachland zu sehen. Anstatt eine *neue Welle* von Gesprächen über das Innere – höhere Werte, höhere Religion, höheren Charakter, höhere Bedeutung – zu initiieren, wird nur über einen lauen Egalitarismus gesprochen, eine Pluralität von authentischen Letztendlichkeiten, einen pfadlosen Multikulturalismus, dass kein Inneres ist besser als ein anderes Inneres... Jedem Inneren wird dabei, wie niedrig auch immer, nicht nur gleiche Achtung, sondern auch ein gleicher Wert zugesprochen, – und der regressive Alptraum beginnt. Dabei ist der Liberalismus viel nobler und viel höher.

Übrigens ist oft angemerkt worden, dass ‚konservativ‘ und ‚liberal‘ in einigen wichtigen Ansichten seit der Aufklärung ihre Positionen gewechselt haben. Was den Liberalismus ursprünglich repräsentierte – Individualismus über Kollektivismus, Freiheit von staatlicher Intervention und die Politik des freien Marktes – wird jetzt von einem Zweig des Konservatismus vertreten, während viele Liberalen begonnen haben, eine Politik zu empfehlen, die verdächtig nach dem alten Konservatismus aussieht (staatliche Intervention, Kollektivismus, Eingriffe in den Markt, Aussetzung von individuellen Rechten, Betonung von Gemeinschaftlichkeit).



Es gibt eine Menge von AQAL-Gründen für diesen Wechsel, und der einfachste davon ist: weil der konservative Impuls genau das ist – *konservativ* bzw. die Vergangenheit konservierend – neigt er dazu, nur die Praktiken zu verteidigen, die historisch ihre Wirksamkeit bewiesen haben. Das ist weder progressiv noch revolutionär – es wird nicht in der Zukunft nach einer Art von Chance oder Erlösung gesucht – man ist traditionell, sogar reaktionär und sucht in der Vergangenheit nach stabilen und bewährten Verankerungen.

Zur Zeit der Aufklärung war der Konservatismus blau, denn das war schließlich über Eintausend Jahre gut gegangen. Die orange Aufklärung hingegen war sehr neu und revolutionär (und daher liberal oder progressiv). Anstelle von blauem Kollektivismus und mythischer Gruppenzugehörigkeit brachte sie orangen Individualismus und die Wahlfreiheit (wenn nötig durch revolutionäre Mittel).

Viele Liberale wurden mit der Zeit konservativ.

Sogar jetzt noch wird in den Wörterbüchern der Hauptunterschied zwischen konservativ und liberal wie folgt beschrieben: Konservativ ist traditionell, liberal ist progressiv. Und darin liegt eine Menge Wahrheit. Doch die Wahrheit ist gleitend....

Der Liberalismus hat (sogar in seiner Flachlandform) so gut gearbeitet – in der Wirtschaft, den Naturwissenschaften, bei technischen Steuerungen, bei der Produktion des Wohlstands am freien Markt – dass in einem Zeitraum von 300 Jahren diese orangen Praktiken allmählich ... konservativ wurden. Die *neue* führende Welle war nun natürlich grün, und *daher* musste man jetzt, um liberal oder progressiv zu sein, die Werte des grünen Mem annehmen. Das bedeutete, dass man als guter Liberaler damit beginnen musste, die vorangegangenen orangen Werte zu *bekämpfen*. So wurden genau die Werte, die ein paar Jahrhunderte vorher die führenden (und buchstäblich revolutionären) liberalen Werte waren, jetzt zu den Werten vieler *Konservativer*, die nun begannen, die Werte der Aufklärung von Individualismus und einem freien Markt anzunehmen und zu verteidigen – genau die Werte, die sie drei Jahrhunderte vorher so energisch bekämpft hatten! Dabei bleibt eine andere, höchst einflussreiche Untergruppe der Konservativen näher bei den ‚altmodischen‘ konservativen blauen Werten, weshalb der Konservatismus heute eine eigenartige Mischung aus Blau und Orange ist, so wie der Liberalismus heute eine eigenartige Mischung aus Orange und Grün ist.

Dies war ein gewaltiger Umschwung, als sich die Konservativen nach Orange und die Liberalen nach Grün bewegten. Die Liberalen, die von Orange nach Grün gewandert waren, empfahlen plötzlich nicht mehr länger individuelle Freiheit sondern Kollektivismus; nicht mehr Freiheit vom Staat sondern staatliche Intervention; nicht mehr akademische Freiheit sondern politisch korrektes Gruppendenken. Und diese kollektivistischen Liberalen eines grünen Mem – postmoderne Liberale – wurden nun im Namen der individuellen Freiheit von Konservativen eines orangen Mem angegriffen, mit Hinweis auf die Werte der Aufklärung (die gleichen Werte, die sie damals verachteten)! Und grüne postmoderne Liberale begannen die Werte der Aufklärung und des Westens wütend zu attackieren – sie attackierten ihre eigenen Eltern! Noch unheimlicher dabei: grüne Liberale und blaue Konservative befanden sich nun oft in der beunruhigenden Situation, sich zusammentun, um die Kontrolle der Regierung über individuelle Freiheiten zu unterstützen: liberale Feministinnen und fanatische Konservative z. B. bestehen beide auf dem staatlichen Verbot pornografischen Materials.



Das alles macht Sinn, wenn man bedenkt, dass die Konservativen auf den gestrigen Entwicklungswellen, die Liberalen hingegen auf den Avantgarde-Wellen reiten. Doch keiner von ihnen ist bisher in der Lage, die gesamte Spirale zu reiten. Und das ist genau das Problem. Sowohl die konservative als auch die liberale Position sind unvollständig, fragmentiert, verfremdet und entfremdend.

Konservative bewegten sich nach Orange und Liberale nach Grün.

Dementsprechend haben wir heute folgendes: die typische konservative Position erkennt richtigerweise die Bedeutung innerer Entwicklung an (die linksseitigen Quadranten), doch nur bis hinauf nach Blau-Orange, und sie wertet das Äußere generell ab. Um integral zu werden, müsste der Konservatismus daher anerkennen, dass 1) äußere Entwicklung und Verteilungsfragen (Faktoren der rechtsseitigen Quadranten) oft ungleich und unfair gegenüber vielen Menschen sind und dass dies für den Großteil ihres Leidens verantwortlich ist. 2) gibt es im Inneren höhere Bewusstseins Ebenen, mit höheren Werten als Blau-Orange, und das gesamte Bewusstseinspektrum und die entsprechenden Werte müssen von jedem politischem Herrschaftssystem, das umfassend und der realen Welt angemessen gegenübertritt, anerkannt und angesprochen werden, hier bei uns und in der ganzen Welt.

Auf der anderen Seite bewegt sich die typische liberale Position in einem entscheidenden Schritt von den ethnozentrischen (rot-blau) zu den beginnenden weltzentrischen Wellen (Orange nach Grün) hin – eine wirklich höhere evolutionäre Entwicklung – doch nur, um dann im Flachland gefangen zu sein und ohne die Bedeutung der inneren Wachstumshierarchie zu erkennen, welche ihre eigene noble Haltung überhaupt erst hervorgebracht hat. Die Werte des Liberalismus kamen immer von den *postkonventionellen* Wellen (ob zu Zeiten der modernen Aufklärung oder in den postmodernen pluralistischen Formen). Doch gefangen im Flachland verpasst der Liberalismus in all seinen Formen die Einsicht, dass Liberalismus NICHT eine andere Version von Egalitarismus ist, sondern von Elitismus: die Haltung des Liberalismus fordert das Wachstum und die Entwicklung von Bewusstsein und Kultur hin zu den postkonventionellen, weltzentrischen Wellen – was bisher in der Geschichte der Menschheit nur einer Minderheit gelungen ist. Der liberale Standpunkt der Gleichbehandlung aller Menschen wird nur von einer Minderheit aller Menschen auf der Welt eingenommen. Daran ist überhaupt nichts verkehrt, es erinnert uns lediglich daran, dass der Liberalismus aus den höheren – und deshalb relativ seltenen – postkonventionellen Wellen der psychologischen und kulturellen Evolution herkommt.

(Ganz abgesehen von der Tatsache, dass der Liberalismus in einem genealogischem Graubereich eines falschen egalitären Bewusstseins die niedrigen, präkonventionellen Wellen verteidigt und fördert, Wellen, die authentisches liberales Bewusstsein gering schätzen, sich jedoch der liberalen Slogans aggressiv bemächtigen. Ich möchte jetzt nicht diese Prä-Post-Verwirrung diskutieren, die den heutigen Liberalismus heimsucht, ich möchte mich lieber auf die führenden liberalen Werte selbst konzentrieren und die innewohnenden Schwierigkeiten, die einer höheren Bewusstseinswelle überall in der Welt entgegenwirken.)

Weil der Liberalismus selbst relativ hohen Entwicklungswellen entspringt, entstehen dabei eine Reihe schwieriger Probleme. Gerade deshalb weil der Liberalismus historisch die Avantgarde der Bewusstseinsentwicklung repräsentierte – vorangehend und führend, progressiv – repräsentierte er auch die bisher höchsten Entwicklungsebenen psychologi-



scher Toleranz und kultureller und politischer Umfassendheit. Er steht damit im Gegensatz zu egozentrischer Politik (was für mich gut ist) und ethnozentrischer Politik (was für meinen Stamm gut ist) und tritt für eine weltzentrische Politik und das Wohlergehen aller Stämme, Völker und Rassen ein. Als die Welt ethnozentrisch blau war (und einen rigiden und dogmatischen Glauben an einen absolutistischen Gott, die Unterwerfung unter einen Monarchen und den Tod allen Heiden und Ungläubigen forderte), erhob sich der Liberalismus als weltzentrisches Orange und forderte die universellen Menschenrechte unabhängig von Rasse, Geschlecht, Hautfarbe oder Herkunft. Als die Welt bzw. deren elitäre Regierungssysteme sich dann auch erklärtermaßen nach Orange bewegten (durch die Übernahme universeller liberaler Werte, die zur Abschaffung der Sklaverei, dem Aufkommen des Feminismus und den revolutionären Bewegungen zur Einsetzung repräsentativer Demokratien führten), bewegte sich der Liberalismus noch weiter nach Grün (und forderte, dass diese universellen liberalen Werte allen Völkern zugutekommen sollten, ohne irgendeines von ihnen an den Rand zu drängen oder zu unterdrücken).

Liberalismus war zu jedem Zeitpunkt seiner noblen Geschichte an der Spitze der Evolution des Bewusstseins.

Bei all diesen Themen repräsentierte der Liberalismus die nächste, große, höchste Bewusstseinswelle der *Entwicklung* und *Erweiterung* – und daher war der Liberalismus eine treibende Kraft für alle diese großen Erweiterungen politischer Theorie und Praxis. Die politische Toleranz und das Miteinbeziehen von immer mehr Menschen vom Ethnozentrischen zum wahrhaft Weltzentrischen wurde vorangetrieben (an der Spitze der Bewusstseins- und kulturellen Evolution, die, wie wir oft gesehen haben, die Tendenz hat, vom Egozentrischen zum Ethnozentrischen zum Weltzentrischen zu strömen).

Die Tendenz hat, vom Egozentrischen zum Ethnozentrischen zum Weltzentrischen zu strömen).

Deshalb war der Liberalismus zu jedem Zeitpunkt seiner noblen Geschichte an der Spitze der Evolution des Bewusstseins – als einer ELITÄREN Spitze, die jedoch niemals mehr als 10% der Gesamtbevölkerung einer Zeit umfasste – und dennoch fand er allgemeine gute Wege und Weisen, um seinen Elitismus anderen *aufzuzwingen*. Die amerikanische Verfassung ist in großen Teilen ein Dokument der 5. moralischen Stufe – eine Verfassung des orangenen Memos, basierend auf den Werten der Aufklärung. Doch als dieses Dokument geschrieben wurde – und schließlich zum allgemeinen Gesetz wurde – befanden sich weniger als 10% der amerikanischen Bevölkerung auf der moralischen Stufe 5. Die Brillanz der Gründungsväter ließ sie einen Weg finden, diese seltene elitäre Haltung einzunehmen – Gleichheit und Freiheit für alle – und sie der gesamten Bevölkerung als das Rückgrat einer Folge von rechtlichen und verhaltensmäßigen Vorschriften aufzuzwingen. Dabei wurde verlangt, dass, auch wenn sich Menschen in ihrer inneren Entwicklung nicht auf der moralischen Stufe 5 befanden, ihr äußeres Verhalten sich den Regeln der moralischen Stufe 5 anpassen musste (z. B.: ihr müsst mich nicht lieben, doch wenn ihr auf mich schießt, werdet ihr eingelocht). So verkörperten die amerikanischen Gesetze im besten Fall den Versuch, höhere, postkonventionelle, weltzentrische Reaktionsweisen zu initiieren – ohne Ansehen von Rasse, Geschlecht, Hautfarbe oder Glaubensbekenntnis – umgesetzt mit Zustimmung der Regierten (als ein Gesellschaftsvertrag der 5. moralischen Stufe), auch wenn diese Gesetze von der Entwicklung her über der Entwicklung der meisten der Regierten standen.

Die gesetzgebenden, richterlichen und politischen Strukturen der Vereinigten Staaten wirkten so in den besten Fällen, sowohl aus einer der gesamten Bevölkerung auferlegten höheren und elitären Haltung als auch als ein Magnet der psychologischen und kulturellen Entwicklung für die Menschen, die sich so in die weltzentrischen Werte von Freiheit



Sie fanden einen Weg, Gleichheit und Freiheit für alle der gesamten Bevölkerung aufzuzwingen.

und Gleichheit hineinentwickeln konnten, mittels der per Gesetz kodierten Werte. Kurz gesagt: Die Verfassung war ein *Schrittmacher der Transformation* – dem Land wurden eine Reihe von postkonventionellen, weltzentrischen und liberalen Werten auferlegt – doch dies waren nicht vererbte oder aristokratische Werte oder Werte, die nur für wenige Auserwählte galten und sonst für niemanden. Nein, es waren Entwicklungswerte, d. h. Werte, *in die alle Menschen hineinwachsen könnten*: es war ein Elitismus, zu dem alle eingeladen waren.

War der Liberalismus dazu berechtigt, so etwas zu tun? Sicherlich. Warum? Weil der Liberalismus in seinem Kern eine wirklich höhere, weitere und erweiterte Reihe von Werten repräsentierte, die von der höchsten zu erwartenden Entwicklungswelle jener Zeit stammte (zuerst Blau nach Orange und dann Orange nach Grün und dann vielleicht... noch höher? Darauf kommen wir später zurück).

Nun zu den Problemen. Sie sind so umfangreich wie die des Konservatismus und sind dies wesentlich aus dem gleichen Grund: keine von beiden Haltungen ist integral. Sowohl die liberalen als auch die konservativen Haltungen repräsentieren sehr wichtige Bereiche des gesamten Spektrums, doch keine repräsentiert das Spektrum selbst – beide sind unvollständig, fragmentiert und letztlich unterdrückend.

Der Liberalismus fordert, dass alle Menschen vor dem Gesetz und politisch gleich behandelt werden – was zu diesem sich entfaltenden Zeitpunkt sicherlich richtig ist – doch es bedeutet nicht und kann sinnvollerweise auch nicht bedeuten, alle Menschen so zu behandeln als hätten sie gleiche kognitive, moralische oder spirituelle Fähigkeiten, was erwiesenermaßen nicht der Fall ist. Der Liberalismus ist sich dessen voll bewusst, doch er vergisst es ständig und tendiert dahin, von dem gehobenen, sehr noblen Standpunkt, dass ‚alle Werte fair behandelt werden müssen und es keine Voreingenommenheit geben darf hinsichtlich der Rasse, des Geschlechts, des Glaubens oder Bekenntnisses‘ – in die dürftige, sich selbst widersprechende Bemerkung abzugleiten, dass ‚alle Werte daher gleich sind.‘

Die meisten Liberalen wissen das, doch wenn sie ‚Freiheit, Gleichheit und einen demokratischen Egalitarismus‘ als ein Aushängeschild nehmen, so als wenn dies tatsächlich schon alle liberalen Werte wären, dann begünstigen sie eine Flachland-Weltsicht, die nicht bemerkt, dass weltzentrische Werte besser als ethnozentrische Werte sind, die wiederum besser sind als egozentrische Werte. Somit verleugnen sie die Wachstumshierarchie, die ihren eigenen Standpunkt hervorgebracht hat – und damit entmutigen sie auf eine subtile Weise inneres Wachstum und holarchischen Fortschritt. Diese Agenda, wenn sie tatsächlich durchgeführt werden sollte, würde die Quelle aller liberalen Werte zerstören – und zwar die postkonventionellen Entwicklungswellen.

Sowohl der orange Aufklärungsliberalismus als auch der grüne postmoderne Liberalismus weiden das Innere komplett aus, plündern die linksseitigen Quadranten und legen fast die gesamte Betonung auf das Ausbessern des Äußeren (materiell und ökonomisch), als das einzige Mittel zur Linderung menschlichen Leidens. Dabei übersehen sie, dass es ohne ein begleitendes inneres Wachstum von Bewusstsein und Kultur (oberer linker und unterer linker Quadrant) nichts gibt, was die äußere Entwicklung überhaupt halten kann. Vor allem der grüne Liberalismus behauptet, dass kein Wertestandpunkt besser



oder schlechter als ein anderer ist. Das führt geradewegs zum GGM und den Schrecken von Boomeritis, als einer gravierenden Pathologie an der Spitze der Entwicklung. Doch genau an dieser Stelle möchte man am allerwenigsten eine Pathologie sehen.

Damit der Liberalismus integral werden kann, muss er daher seine eklatanten Defizite aufarbeiten (wie es auch der Konservatismus tun muss): beide von ihnen können dann darin wetteifern, eine erste wahrhaft *integrale Politik* in der Menschheitsgeschichte zu entdecken. Wir erwähnten bereits die wesentlichen dabei zu gehenden Schritte des Konservatismus (das Äußere generell anerkennen und innere höhere Werte als Blau-Orange anerkennen). Die entsprechenden Schritte für das Liberale wären: 1) das Innere

An der Spitze der Entwicklung möchte man am allerwenigsten eine Pathologie sehen.

generell anerkennen, d.h. die inneren Wachstumswellen erkennen – die Wachstumsholarchie –, die seinen eigenen noblen, erweiterten, weltzentrischen Standpunkt hervorgerufen hat und auf Wege hinarbeiten, um dieses innere Wachstum zu fördern (es nicht zu erzwingen, sondern zu fördern, indem die Bedingungen für dieses Wachstum allen frei zugänglich gemacht werden – eine

der ursprünglichen Absichten einer wahrhaft liberalen Bildung und Erziehung). Der typische Liberalismus hat einen von Kants Hauptpunkten vergessen: „Freiheit heißt nicht, dass man alles tun kann was man will, sondern seinen eigenen höchsten Diktaten zu folgen. Ich wiederhole: „Freiheit heißt nicht, dass man alles tun kann, was man will (und deshalb bedeutet persönliche oder politische Freiheit nicht Anarchie im Verhalten); Freiheit bedeutet, seinen eigenen höchsten Diktaten zu folgen (und deshalb verlangt persönliche und politische Freiheit innere Entwicklung). Eine egozentrische Person ist nicht frei, sondern ist ihren Impulsen unterworfen; eine ethnozentrische Person ist nicht frei, sondern ihren Vorurteilen unterworfen; erst eine weltzentrische Person beginnt, die Luft einer auf alle ausgedehnten Freiheit und Gleichheit zu atmen.

Kurz gesagt: niemand ist frei geboren, sondern in vielerlei Ketten gelegt. Doch man kann frei werden und über seine engen Perspektiven hinauswachsen, um schließlich eine weltzentrische, globale, nichtausschließende Bewusstheit zu umfassen – und in deren Freiheit und Fülle befreit zu werden.

Freiheit heißt nicht, dass man alles tun kann was man will, sondern seinen eigenen höchsten Diktaten zu folgen.

In unseren Begriffen heißt dies: man ist nicht frei durch den bloßen Besitz allen vorstellbaren materiellen Komforts, weil jemand bei Rot ein Sklave seiner Zwänge ist, jemand bei Blau ein Sklave seiner Herdenmentalität ist, jemand bei Orange ein Sklave seines Profitstrebens ist, jemand bei Grün ein Sklave seiner Subjektivität ist. Erst im zweiten Rang beginnt eine Person, diese niedrigeren Impulse, Antriebe und Diktate zu transzendieren und sich zu einer Vision eines strömenden fließenden Ganzen zu erheben, die einem

erlaubt, wirklich FREI und wirklich GANZ zu sein, innerhalb einer integralen Umarmung, die für alle Platz schafft.

Wenn Schritt 1 des Liberalen in der Anerkennung der Notwendigkeit sowohl inneren als auch äußeren Wachstums besteht, um integral zu werden, dann besteht Schritt 2 in der Notwendigkeit, noch höhere innere Wellen über Orange und Grün hinaus anzuerkennen. So wie der traditionelle Konservatismus höhere Wellen als Blau-Orange anerkennen muss, muss der heutige postmoderne Liberalismus Wellen höher als Orange-Grün anerkennen. Doch jenseits von Grün ist ... der zweite Rang. Und das verändert alles.“



Integral: Eine Vereinigung von Konservativen und Liberalen

LP: „Das definierende Hauptcharakteristikum des zweiten Rangs ist vielleicht, dass dieser das gesamte Bewusstseinspektrum erfassen kann und damit die volle Entwicklungsspirale (wenigstens bis zur heutigen Entwicklungsspitze, die jetzt Türkis ist). Das bedeutet, dass der NEUE Liberalismus als die *heutige führende kulturelle Entwicklung* – als ein Liberalismus, der sich von Grün nach Gelb/Türkis bewegt hat – zu etwas in der Lage ist, was keine politische Philosophie bisher jemals geschafft hat: Die gesamte Spirale der Entwicklungswellen (bis zu Türkis) anzuerkennen, zu harmonisieren, zusammenbringen und zu integrieren – jedoch NICHT durch einen Flachland-Pluralismus (der grüne Versuch, integral zu sein) sondern mittels

Niemand ist frei geboren, sondern in vielerlei Ketten gelegt.

eines holarchischen Pluralismus. (Als eine umfassende Wachstumshierarchie, die eine zunehmende Ausweitung von Fürsorge und Bewusstsein darstellt). Jedes Mem, jede Ebene, Stufe und Welle spielt jedoch weiterhin eine wichtige Rolle und ist weiterhin ein unschätzbare Teil

der gesamten Spirale, nicht nur weil jede frühere Welle ein notwendiger Bestandteil der späteren Wellen ist (ohne Atome gibt es keine Moleküle), sondern weil jedes Holon, Junior oder Senior, auf seiner eigenen Ebene eine ganz wichtige Rolle zu spielen hat. Nichts geht jemals verloren; alles wird einbezogen, auf dem Weg dieser bewundernswerten Spirale von den Atomen zur Ewigkeit.

Eine wahrhaft integrale Politik würde daher alle Wellen und Meme über mindestens zwei Hauptdimensionen zu integrieren bemüht sein: weil jede Welle in sich wichtig ist und weil die meisten Erwachsenen ihr Leben auf einer bestimmten Welle leben (hoch oder niedrig oder dazwischen), würde eine Kultur im Idealfall Wege anbieten, die vier Quadranten auf jeder Welle zu integrieren. Diese *horizontale Integration* würde es

Es ist ein Elitismus zu dem alle eingeladen sind.

jedem ermöglichen, Selbst, Kultur und Natur (Ich, Wir und Es) auf welcher Ebene auch immer, zu integrieren. Darüber hinaus würde eine wahrhafte integrale Politik des zweiten Rangs ein Verbinden der verschiedenen Wertstrukturen über das gesamte Bewusstseinspektrum und die Entwicklungsspirale anstreben – als eine *vertikale*

Integration. Damit würden nicht länger nur bestimmte Werte als die einzigen Werte betrachtet werden, nach denen regiert wird. Die gesamte Spirale der Entwicklungsmöglichkeiten würde bei einem integralen Entscheidungsfindungsprozess in Betracht gezogen werden. Technische Steuerungsprobleme könnten immer noch von den rechtsseitigen Systemwissenschaften gehandhabt werden, doch die Regierungspolitik, Normen und Ideale würden das gesamte Spektrum menschlicher Werte einbeziehen, wie sie in einer Kultur zu einer gegebenen Zeit existieren und wie sie sich in der Gesellschaft, die sich so selbst regiert, entfalten und entwickeln. Dann handelt die Spirale in und durch die Regierenden und nicht dieses oder jenes Teil-Mem. Ist das ein Führungs-Elitismus? Ja, in der Tat, genauso wie es die liberale Führungsspitze immer getan hat. Doch noch einmal: es ist ein *Elitismus, zu dem alle eingeladen sind*.

Lasst mich diesen Abschnitt zusammenfassen: Zurzeit sind weder Konservatismus noch Liberalismus integral – keiner von beiden ist ‚alle Quadranten, alle Ebenen‘. Der typische Konservative bevorzugt die blauen bis orangen Wellen und ignoriert oder wertet die rechtsseitigen Quadranten ab. Der typische Liberale verteidigt die orangen bis grünen Wellen und ignoriert oder wertet die linksseitigen Quadranten ab. Um integral zu werden, müssten beide ihre Ungleichgewichte korrigieren, indem sie die ignorier-



ten Quadranten und Ebenen mit einbeziehen: die Konservativen, indem sie explizit die rechtsseitigen Quadranten und die Ebenen höher als Orange einbeziehen und die Liberalen, indem sie explizit die linksseitigen Quadranten und die Ebenen höher als Grün einbeziehen. Wir haben jeden dieser Punkte weiter oben diskutiert.

Jedoch wird eine solche Politik nicht länger konservativ oder liberal sein, nicht wie wir das bisher erfahren haben. Sogar der Liberalismus, der eigentlich in der Lage sein müsste, das Banner der integralen Politik voranzutragen – weil er an der Spitze der

Integrale Politik ist postkonservativ und postliberal.

kulturellen Evolution steht und daher auch am Rand des zweiten Ranges – würde dann zu einer Art von Liberalismus werden, den niemand, absolut niemand bisher gesehen hatte. Es ist ein Liberalismus der NICHT gegenüber dem Konservatismus ein

‚wir haben Recht haben und ihr Unrecht‘ beanspruchen würde. Die Aussage würde jetzt lauten: Wir haben beide Recht, was zum Kuckuck machen wir denn jetzt?

Deshalb bezeichnen wir diese neue integrale Politik als *postkonservativ* und auch als *postliberal*, auch wenn wir glauben, dass der Entwicklungsimpuls wahrscheinlich von den am höchsten entwickelten Liberalen kommen wird. Es werden diejenigen sein, die zum zweiten Rang vorgestoßen sind, die erkennen, dass 1. alle vorherigen Meme, Werte, Stufen und Wellen in einem holarchischen Pluralismus zu würdigen sind. Das bedeutet 2., dass nicht nur die gesamte Entwicklungsspirale integriert werden muss (vertikale Integration), sondern dass 3. sowohl rechtsseitige wie auch linksseitige Quadranten bzw. das Innere und das Äußere integriert werden müssen (horizontale Integration). Daraus folgt dass 4., dass ‚progressiver‘ Fortschritt nicht mehr nur unter materiell-ökonomischen Bedingungen gesehen wird, sondern dass Wachstum und Bewusstseinsentwicklung mit dazugehören würden und müssten. Das wäre ein radikal *progressiver* Standpunkt, der auch 5. zutiefst *konservativ* wäre und zwar dadurch, dass alle vorangegangenen Meme gewürdigt, bewahrt und in das gegenwärtige Sich-Entwickeln von Bewusstsein und Kultur mit aufgenommen wären.“

CF: „Einer der Gründe, warum wir immer wieder auf das pathologische Grün zu sprechen kommen ist der, dass es die am höchsten entwickelte zu erwartende Ebene innerhalb großer Teile der kulturellen Elite ist. Sie dominiert die akademische Welt, die liberale Politik, die sozialen Einrichtungen und das Erziehungswesen. Das verursacht Probleme, die sich schnell vervielfältigen und durch das soziale System hindurchsickern können. Boomeritis, um eine aktuelle Bezeichnung zu benutzen, ist ein machtvoller Multiplikator. Und deshalb sind wir auf besondere Weise gemein gegenüber dem grünen Mem, wenngleich ebenso katastrophale Probleme mit Rot, Blau und Orange existieren.

Das grüne Mem schaut auf die gegenwärtige politische Situation hier und im Ausland, und mit seiner unbewussten Fixierung aufs Flachland ist es gezwungen, wo immer es ein hierarchisches Ungleichgewicht sieht, anzunehmen, dass dieses besagte Ungleichgewicht nicht von irgendwelchen inneren Faktoren (weil Flachland keine inneren Faktoren anerkennt) ausgelöst wird, sondern von äußeren Faktoren, die einer Situation von einer imperialen, unterdrückenden, bösen Macht auferlegt werden – in der Regel vom Westen. Es besteht eine Blindheit gegenüber inneren Faktoren, die auch zu einer Situation beitragen könnten (wie etwa die Tatsache, dass der Westen die einzige Kultur ist, die postkonventionelle Werte rechtlich institutionalisiert hat, auch wenn diese unvollkommen ausgeführt werden). Der Westen wird so zum Teufel, und alles Nichtwestliche, wie die netten Taliban, müssen unschuldige Opfer sein. Die liberale Kritik sieht die Kom-



plizenschaft des Westens; die konservative Kritik sieht die Schuld der Taliban; keiner sieht das Ganze. Dem Westen ist viel weniger vorzuwerfen, als dies die Liberalen vom grünen Mem glauben, und gleichzeitig ist der Westen viel mehr verantwortlich, als es die Konservativen sehen können.“

MC: „Der gleiche evolutionäre Schub, der zwei Hauptunterabteilungen des Konservatismus hervorgebracht hat – und zwar traditionelles Blau (dessen vormoderne Werte dazu neigen, die Werte der modernen Aufklärung zu bekämpfen) und das Orange des freien Marktes (das sich zur Aufnahme der meisten Werte der Aufklärung entwickelt hat) – hat gleichermaßen zwei Hauptunterabteilungen des Liberalismus hervorgebracht – und zwar die orangen Liberalen (welche die ursprünglichen Aufklärungswerte von individueller Freiheit und Gleichheit repräsentieren) und die grünen Liberalen (welche die moderne Aufklärung vehement angriffen und ihre Werte von individueller Freiheit durch Gruppenrechte ersetzt haben. Wie wir alle wissen, sind die meisten grünen Aussagen in unserer Zeit der Geschichte mit Boomeritis und dem GGM durchsetzt. Daher müssen grüne Liberale noch ihren gesunden Ausdruck finden. Und gleichermaßen greifen viele starke orange Linke, die an äußeren Ursachen orientiert sind – z.B. Chomsky, Albert, Callinicos, Harvey – aggressiv die postmodernen Linken an, z.B. Zizek, Rorty, Laclau – was zeigt, dass dasjenige, was sie trennt – die Werteebenen des Bewusstseins – genauso wichtig ist wie das, was sie vereint – die äußere Verursachung. Dennoch würde jeder Konservative sie alle als, nun ja, nichtkonservativ ansehen).

Das heißt: orange Liberale und grüne Liberale sind beide Liberale in unserem Sinne: sie sehen die Hauptverantwortung für menschliches Leiden in äußeren Umständen (leidet jemand, dann ist es NICHT sein Fehler). Daher schlagen sie progressive soziale Verbesserungen vor, die größtenteils auf äußerer, materieller und ökonomischer Umverteilung (rechtsseitige Veränderungen) beruhen. Beide ignorieren die inneren (linksseitigen) Wachstumshierarchien – sie greifen die Vorstellung davon sogar an – obwohl es gerade die inneren (linksseitigen) Wachstumshierarchien sind, welche ihren eigenen noblen Standpunkt hervorgebracht haben. Folglich fällt ihnen nichts dazu ein, wie sie ihre eigenen Einsichten anderen vermitteln können (zum Glück ist die Evolution nicht auf sie angewiesen!). Ob sie es so sehen oder nicht, beide repräsentieren zurzeit die Spitze der Evolution (obgleich beide eine ausgeprägte Flachlandphilosophie haben, die eben dies leugnet), und beide engagieren sich richtigerweise für einen fortschrittlichen politischen Wandel, um den Kreis der Einbeziehung und Toleranz zu erweitern (von egozentrisch zu ethnozentrisch zu weltzentrisch).“

DVC: „Ich gebe zu, dass Liberale generell die meisten Ursachen für menschliches Leiden als äußere Ursachen sehen. Doch die grünen bzw. postmodernen Linken reden die ganze Zeit über Subjektivität und Gefühle und Interpretation und Inneres – einfach weil Grün ständig über Inneres redet. Ist das denn keine innere Verursachung?“

Es ist traurig, dass der grüne postmoderne Liberalismus aufgehört hat, weiterhin progressiv zu sein.

MC: „Es ist ein Reden über Inneres, aber keine innere Verursachung. Der grüne postmoderne Linke spricht tatsächlich über Inneres, Sensibilität, Fürsorge, eine nichtausgrenzende Haltung und so weiter. Doch sobald es zu den Ursachen *deines* Leidens kommt, geht es *nur* noch um Äußeres. Das heißt, du leidest nicht, weil du es versäumt hast, dein eigenes Bewusstsein zu entwickeln; du leidest, weil jemand anderes (und zwar die westliche Aufklärung) dich unterjocht, dir gegenüber unsensibel



ist, dich ausgrenzt und so weiter. Wenn du leidest, dann deswegen weil du ein *Opfer* bist und nicht ein verantwortlicher Akteur deines eigenen Zustands. Was deine Werte betrifft, so können diese nicht niedriger eingestuft werden, weil sie überhaupt nicht beurteilt werden können, und damit ist die innere Verursachung vom Tisch.

Es ist wirklich traurig, dass der grüne postmoderne Liberalismus so sehr den Werte-Egalitarismus verteidigt hat und dabei aufgehört hat, weiterhin progressiv zu sein. Da ihm eine schlüssige Sichtweise fehlt, wie und warum die Gesellschaft auf der Basis von normativen, entwicklungsmaßigen, evolutionären und progressiven Werten verbessert werden kann, greifen sie auf ein Programm sozialer Verbesserungen zurück, das auf nichts anderem beruht als ökonomischer Neuverteilung und verhaltensmäßigem Totalitarismus, und das ist niemals eine gute Idee. Daher, und darauf weisen Kritiker von Habermas bis Taylor hin, enden die Postmodernen so oft als Reaktionäre. Der wahre Fluch der Postmoderne ist: sie ist zutiefst reaktionär, weil sie, verloren im Flachland-Pluralismus, keine Bodenhaftung findet um eine normative und progressive Entwicklung hin zu einem besseren Gesamtzustand einzuleiten (abgesehen von ihrer Standardforderung, dass alles viel besser würde, wenn jeder einfach mit ihnen übereinstimmen und universell die Idee annehmen würde, dass es keine annehmenswerten Universalien gebe). Anstatt anzuerkennen, dass die Werte der nichtausgrenzenden Gleichheit nur aus höheren Wellen erwachsen können, weiten sie diese Vorstellung von Gleichheit auf Menschen aus, *die das Kompliment nicht erwidern werden*, und sie verstehen nicht, weshalb das nicht klappt! Auf diese Weise gelangt die Gesellschaft nirgendwo hin oder fällt zurück – von weltzentrischen Rechten zu bloß ethnozentrischen Rechten – und so werden die postmodernen Pluralisten am Ende zutiefst reaktionär und ausschließend.“

CM: „Ich denke, dass das Hauptproblem der Diskussion der Fakten sowohl mit den Konservativen als auch den Liberalen darin besteht, dass ihre Fakten größtenteils korrekt sind. Es ist zum Beispiel nicht so, dass Amerika nicht die Hand im Spiel hat bei Millionen von Toten rund um die Welt, wie die Liberalen sagen. Das Problem ist, dass jene Fakten eine *Auswahl* aus Millionen anderer Fakten in diesem Fall sind, und typische Liberale, die durch eine orange oder grüne Brille schauen, werden und können nicht sehen, welche anderen Fakten gleichermaßen relevant sein könnten. Deshalb werden sie diese Fakten auch nicht berichten und in ihrer Gesamtinterpretationen daher fürchterlich daneben liegen. Liberale legen, wie schon gesagt wurde, eine sehr starke Betonung auf die rechtsseitigen oder äußeren Faktoren und berichten praktisch nie über die linksseitigen oder inneren Faktoren, die ebenso wichtig sind – und meist noch wichtiger sind – im Hinblick auf eine Beurteilungen äußerer Geschehnisse. Doch ihre äußeren Faktoren sind generell richtig, wenn auch höchst selektiv, und bei der Diskussion dieser Fakten sind sie davon überzeugt, dass sie in ihrer Analyse absolut richtig liegen – oder zumindest richtig als alternative Interpretationen.

Doch dann kommen die Konservativen – Huntington ist ein feines Beispiel – und sagen den Liberalen (um es mit unseren Worten zu sagen): „Hallo, Augenblick mal, ihr Liberalen argumentiert mit oranger Ökonomie oder grünen Menschenrechte, doch das meiste der Weltbevölkerung – so etwa 70% – ist auf Rot und Blau. Es geht nicht um Geld oder Rechte; es geht um Kultur und Identitäten. Und ihr Liberalen könnt nicht sehen, dass die größten Bedrohungen in der heutigen Welt von einem Kampf der Kulturen und Werte kommen, und nicht von Materie oder Geld – sie kommen von roten Stämmen und blauen religiösen Fanatikern.“



Weshalb verschwinden die Religionen nicht einfach?

MJ: „Eines der großen Rätsel der modernen Soziologie ist immer die Frage gewesen: weshalb verschwinden die Religionen nicht einfach? Mit ‚Religion‘ meinen die Soziologen natürlich die purpurne Magie und rot-blaue Mythen. Sie dachten, dass die orange Rationalität mit all dieser Magie und den Mythen ein Ende machen würde – und als dies definitiv *nicht* geschah, kratzten sie sich die Köpfe. Doch die erstaunlichste Sache bei der Entwicklungsspirale ist, dass jeder in jeder Kultur beim kleinen 1x1 beginnt, auf Beige geboren wird und seine Entwicklung von dort machen muss. Deshalb produziert die Welt, wann und wo immer Menschen Sex miteinander haben, frischen Nachschub an roten Stämmen und blauen Fundamentalisten.

Jeder beginnt bei Beige und entwickelt sich durch die Wellen hindurch – wieder und immer wieder. Und so lange diese roten und blauen Bereiche nicht in einer orangen oder höheren Kultur aufwachsen, bleiben sie Rot oder Blau; ihre Handlungen finden nicht in einer Kultur statt, welche ihnen postkonventionelle Verhaltensregeln auferlegt (wie zum Beispiel: Du darfst niemanden erschießen, nur weil er eine andere Religion hat als du). Und deshalb werden auf die eine oder andere Weise jene egozentrischen und ethnozentrischen Kulturen allen weltzentrischen Kulturen den Krieg erklären. Natürlich werden auch die roten und blauen Subkulturen in orange-grünen Gesellschaften den weltzentrischen Werten den Krieg erklären, wie es uns die Straßenbanden in den amerikanischen Städten und die Tele-Evangelisten zeigen. Früher oder später werden die weltzentrischen Werte jedoch darauf stoßen.

Sie werden erkennen, dass die wirklichen Bedrohungen nicht per se *von anderen Kulturen* kommen, sondern von den niedrigeren Ebenen der Bewusstseinsentwicklung *in jeder Kultur*, einschließlich der eigenen – UND jene ‚niedrigeren Ebenen‘ sind und werden immer ein *entscheidender Bestandteil* und ein *Fundament* aller höheren Ebenen sein. Daher kann man sie nicht erschießen, vergasen, unterjochen, unter Druck setzen oder ausgrenzen, weil sie buchstäblich unsere eigenen Wurzeln sind – und deshalb ist es unsere erste Pflicht, die Gesundheit der gesamten Spirale zu beschützen und zu fördern und nicht irgendeine bestimmte Welle oder ein Mem, wie ‚niedrig‘ es auch immer erscheinen möge.

Die wirklichen Bedrohungen kommen von den niedrigeren Ebenen der Bewusstseinsentwicklung in jeder Kultur.

Die faschistische Bewegung – der Weg zu Auschwitz – hat die Entwicklungshierarchie vage verstanden, doch er hat dumm und bösartig gemeint, man könne die Wurzeln abschlagen und die Blätter werden trotzdem weiter gedeihen. Die kommunistische Bewegung – der Weg zu den Gulags – hat ebenso vage die Entwicklungshierarchie verstanden, doch er hat dumm und bösartig gemeint, man könne den egalitären Wurzeln helfen, indem man die Blätter abhackt. Faschismus zerstört das, was es als niedriger erachtet, um dem Höheren zu helfen; der Kommunismus macht es umgekehrt. Beides ist saudumm. Man kann nicht die Spirale in zwei Stücke schneiden und erwarten, dass die andere Hälfte weiterlebt.

Welchen Handlungskurs wir auch einschlagen, wir brauchen – zuerst und vor allem – eine sehr viel integralere Analyse der nationalen und internationalen Situation, eine AQAL-Analyse – alle Quadranten, alle Ebenen, alle Linien – eine integrale Historiografie der gegenwärtigen Situation, um zu einer angemesseneren Antwort zu gelangen. Anders können wir nicht wirklich sagen, wie eine angemessene Antwort aussehen kann, weil niemand – und ich meine niemand – zuerst eine integrale Analyse unternommen



hat. Ich fürchte, dass wir selbst einfach nicht alle nötigen Informationen haben – vieles davon ist geheim, – um einen AQAL-Überblick zu haben. Dies ist ein weiterer Grund für die Notwendigkeit von integraler Führung, hier und woanders.“

CM: „Das ist der Grund, weshalb wir so wenig den politischen Kommentatoren aus der Szene trauen. Wie ich gerade sagte, gibt es nicht so etwas wie eine bloße Darstellung der Fakten, weil Fakten eine Selektion darstellen und jede Selektion durch eine Wertbrille getroffen wird. Fakten werden nicht von Werten geschaffen, doch sie werden von ihnen ausgewählt. Der blaue Konservative wird von den Aktivitäten eines abscheulichen weltweiten Netzwerks von Terroristen berichten. Das ist wahr. Blau wird dann sagen, dass dies ein klarer Fall von Gut gegen Böse sei und dass wir unschuldig angegriffen wurden. Doch grüne Liberale werden betonen, dass viele jener Terroristen von Amerika ausgebildet wurden. Dies ist auch wahr. (Osama bin Laden wurde von der CIA trainiert und angeworben, um gegen die Sowjets in Afghanistan zu kämpfen – einige sagen, um die Sowjets zu provozieren, überhaupt zu kämpfen.) Grüne Liberale werden dann sagen, dass wir offensichtlich aufgrund unserer eigenen Aggressionen und Machtbestrebungen leiden, und solange wir nicht unsere Methoden ändern, haben wir kein Recht, anderen die Schuld zu geben. Und so geht die Schlacht der endlos fragmentierten Interpretationen weiter. Beide Faktensammlungen sind wahr; doch beide Interpretationen sind parteiisch, verzerrt, verdreht und verdrehend. Nur nach einer zu handeln, wird zu mehr Problemen als zu Lösungen führen.“

Und so geht die Schlacht der endlos fragmentierten Interpretationen weiter.

LP: „Was ich ständig höre ist, dass Amerika die große idealistische Show vorträgt, sie jedoch selten oder niemals auch verwirklicht. ‚Wir beschützen den Frieden und die Freiheit‘ sind nur amerikanische Kodewörter für ‚meine Freiheit, euch kulturell zu dominieren und zu vergewaltigen.‘“

MC: „Natürlich lebt Amerika nicht entsprechend seiner Ideale, weil wir – wie alle anderen auch – von roten und blauen Memen umgeben sind, welche die höheren Strukturen für ihre eigenen moralisch zurückgebliebenen oder auch kriminellen Ziele in Anspruch nehmen. Dies ist kein Grund, die höheren Strukturen zu verdammen, auch wenn diese weiß Gott auch nicht vollkommen sind. Noch einmal: man muss die realistischen Optionen berücksichtigen, im Hinblick auf die Historiografie der Welt, um Verdienste und Schuld einzuschätzen. Und natürlich, das ist klar, wenn ein Land, das so groß und mächtig wie Amerika ist, überall anderen auf die Zehen tritt, dann hat die Welt ein Recht, dies Amerika übelzunehmen. Doch was wir hier brauchen ist Ausgewogenheit.“

CM: „Also lautet die Frage: *Was wäre ein integraler Ansatz gegenüber dieser Situation?*

Lasst uns das versuchen, lasst uns eine generelle Antwort der transpersonalen oder spirituellen Wellen auf diese Attacke der Terroristen diskutieren, dann eine Pause machen und über einen integralen Gesamtansatz für das Problem nachdenken.“

Teil III: Die Antwort der spirituellen Wellen

(wird in der nächsten Ausgabe des Online Journal fortgesetzt)



B) Das Atman-Projekt (The Atman Project)

Die Zitate dieses Kapitels stammen aus: Ken Wilber, *Das Atman Projekt, Der Mensch in transpersonaler Sicht*, Junfermann Verlag 1990

Ken Wilber,
zusammengefasst von
Michael Habecker

Zum Buch

Mit dem 1980 erschienenen Buch *Das Atman Projekt* tritt in Ken Wilbers Werk die menschliche Individualentwicklung ganz in den Vordergrund. Wilber beschreibt diese Entwicklung sehr differenziert in einem Stufenmodell, und zwar – und darauf kommt es ihm hier an – von innen aus betrachtet, so dass erkennbar wird, wie die Welt auf der jeweiligen Entwicklungsstufe eines Individuums für dieses Individuum von innen her aussieht, von der Geburt bis hin zur Verwirklichung höchster menschlicher Bewusstseinspotentiale.

Rückblickend betrachtet skizziert er damit die höheren Ebenen des linken oberen Quadranten seines 4-Quadrantenmodells, und erstellt – auf der Grundlage eines intensiven Quellenstudiums – Landkarten der Innerlichkeit der menschlichen Individualentwicklung. (In *Halbzeit der Evolution*, dem „Zwillingsbuch“ zum *Atman-Projekt*, geht es überwiegend um die kollektive kulturelle Entwicklung menschlicher Gemeinschaften, was dem linken unteren Quadranten im 4-Quadrantenmodell entspricht).

Vorwort

„Das Thema dieses Buches ist im Grunde sehr einfach: Entwicklung ist Evolution; Evolution ist Transzendenz... Transzendenz hat als letztes Ziel Atman oder das Bewusstsein der Einheit in Gott allein. Alle Triebe sind Teile dieses *Triebes*, alles Wollen ist ein Teil dieses *Wollens*, alles Drängen ein Teil dieser Anziehungskraft – und diese Bewegung insgesamt ist das, was wir als Atman-Projekt bezeichnen.“

Wilber lässt mit diesem Buch seine romantische Phase Wilber I hinter sich und schreibt: „Der Verschmelzungszustand der Kindheit ist tatsächlich eine Art ‚Paradies‘, wie wir sehen werden, jedoch ein Paradies präpersonaler Unwissenheit, nicht transpersonalen Wachseins.“



1. Prolog

„Überall in der Natur sehen wir nichts als Ganzheiten, sagte der Philosoph Jan Smuts. Und nicht nur einfach Ganzheiten, sondern hierarchisch organisierte: Jede ist ein Teil einer größeren, die wiederum Teil eines noch größeren Ganzen ist. Felder in Feldern erfüllen den gesamten Kosmos und verflechten alles und jedes mit dem anderen“.

In diesem ersten Satz des Prologs umreißt Wilber schon sein späteres Holon-Modell, welches er in *Eros Kosmos Logos* dann erstmalig vorstellt.

Wilber skizziert dann die Entwicklung des Menschen vom Unbewussten über das Bewusste hin zum Überbewussten und stellt diese kreisförmig dar. (Vom Unbewussten zum Bewussten als Einwärtskrümmung, und von Bewussten zum Überbewussten als Auswärtskrümmung). Bei der Beschreibung der Einwärtskrümmung stützt er sich auf die westliche Entwicklungspsychologie, bei der Beschreibung der Auswärtskrümmung auf die mystischen Schulen der kontemplativen Traditionen.

Bei der Reise durch die Ebenen des Bewusstseins verfolgt Wilber verschiedene Entwicklungslinien (die er unter dieser Bezeichnung erst später in der Phase Wilber III so benennt) und erläutert stichwortartig das „Lebensgefühl“ auf der jeweiligen Ebene.

2. Die primitiven Wurzeln des Bewusstseins

In diesem Kapitel beschreibt Wilber das Bewusstsein des Neugeborenen.

Die pleromatische Psyche

- kognitiver Stil:	absoluter A-Dualismus; objektlos, raumlos, protopasmisch
- affektive Elemente:	völlig ozeanisch, unbegrenzte Allmacht, pleromatisches Paradies
- konative/motivationale Faktoren:	fehlen fast völlig; wunschlos glücklich, keine Wahlmöglichkeiten
- Zeitmodus:	zeitlos im Sinne von prä-temporal (nicht transpersonal)
- Bewusstseinsmodus:	ozeanisch, protopasmisch, pleromatisch, Materia prima

Mit dem Beginn der oralen Phase entwickelt das Neugeborene dann eine „uroborische Psyche“.

Die uroborische Psyche

- kognitiver Stil:	erste Subjekt-Objekt-Differenzierung; Akausalität; prototaktischer Modus; halluzinatorische Wunscherfüllung; uroborische Formen (frühe sensomotorische Phase)
- affektive Elemente:	ozeanisch-euphorisch, Urangst
- konative/motivationale Faktoren:	primitiver Überlebenstrieb (des uroborischen Ich-Keims), physiologische Bedürfnisse (Hunger)
- Zeitmodus:	prä-temporal
- Bewusstseinsmodus:	uroborisch, archaisch, prä-personal, reptilienhaft, reflexhaft, nahrungssuchend



3. Das typhonische Bewusstsein

„Wenn das Erleben des Kindes sich von prä-personalen Uroboros zum individuellen Organismus zu verlagern beginnt, beobachten wir das Auftauchen und die Entstehung des organischen Bewusstseins oder des Körper-Ich“.

Das axiale und pranische Bewusstsein

- kognitiver Stil:	Gefühl; sensomotorisch, Akausalität, Achsenbilder, exozeptuell
- affektive Elemente:	elementare Emotionen (Angst, Gier, Wut, Lust); pranische Stufe
- konative/motivationale Faktoren:	unmittelbares Überleben; Lust/Unlust-Prinzip
- Zeitmodus:	konkret, momentan, vorübergehende Gegenwart
- Bewusstseinsmodus:	axial-körperlich, pranisch, sensomotorisch, narzisstisch

Mit der Stabilisierung des Körperbewußtseins erreicht das Kind die nächste Entwicklungsebene.

Das Körperbild- oder Bild-Körper-Bewusstsein

- kognitiver Stil:	parataktisch, magischer Primärvorgang, multivalente Bilder, Abschluß der sensomotorischen Entwicklung
- affektive Elemente:	andauernde Emotionen, Wünsche, Angst, rudimentäres Verlangen
- konative/motivationale Faktoren:	Wunscherfüllung, Angstreduzierung, langfristige Überlebens- und Sicherheitsbedürfnisse
- Zeitmodus:	erweiterte Gegenwart
- Bewusstseinsmodus:	nicht-reflexives Körper-Bild

Wilber bezeichnet dieses Bewusstseinsleben als typhonisch, einen Begriff, den er, wie viele andere Begriffe auch, aus der Literatur der Entwicklungspsychologie entlehnt und fasst zusammen:

„Der Typhon, wie primitiv und niedrigstehend er auch sein mag, steht für die Überwindung des alten Zustandes pleromatischen und uroborischen Eingebettetseins. Deshalb ist er eine Einheit höherer Ordnung, denn: ‚Der Körper ist repräsentativ für eine echte und schöpferische Totalität.‘ (Neuman). So müssen wir schließlich den Typhon, das Körper-Ich, als ein ‚allgemeines Körpergefühl‘ ansehen, in dem die Einheit des Körpers der erste Ausdruck der Individualität ist“.



4. Das Bewußtsein der Gruppenzugehörigkeitsstufe

„Das Auftauchen und der Erwerb der Sprechfähigkeit ist sehr wahrscheinlich der allerwichtigste Vorgang im Segment der Auswärtskrümmung des menschlichen Lebenszyklus... Das Kind lernt, seinen Wahrnehmungsprozess umzuformen und schließlich selber hervorzubringen, entsprechend der Beschreibung der Welt, die in seiner Gruppe gültig ist.“

Das verbale Gruppenzugehörigkeits-Bewusstsein

- kognitiver Stil:	autistische Sprache; paläologisches und mythisches Denken; Erkenntnis der Gruppenzugehörigkeit
- affektive Elemente:	zeitgebundene Wünsche, erweiterte und spezifische Vorlieben und Abneigungen
- konative/motivationale Faktoren:	erstes Wollen, Wurzeln der Willenskraft und der autonomen Wahl, Zugehörigkeitsgefühl
- Zeitmodus:	Zeitbindung und Strukturierung von Zeit, Vergangenheit und Zukunft
- Bewusstseinsmodus:	verbales, zeitgebundenes Gruppenzugehörigkeits-Bewußtsein

„Wenn die Sprache sich entwickelt, wird das Kind in die Welt der Symbole, Ideen und Vorstellungen eingeführt. Dadurch wächst es allmählich über die Fluktuation des einfachen, instinktiven, unmittelbaren und impulsiven Körper-Ich hinaus... ‚Die Sprache‘, sagt Robert Hall, ‚ist das Werkzeug zum Umgang mit der nicht-gegenwärtigen Welt‘, und damit steht sie in gewissem Maße unendlich hoch über den einfachen Bildern.“

5. Der Bereich des Ich

Wilber beschreibt – auf der Grundlage psychoanalytischer Forschung –, wie aus den *inter*-personellen Beziehung der Gruppe mehr und mehr *intra*-psychische Strukturen des Individuums werden, die so zu einer Ich-Bildung führen.

„Indem es [das Kind] sich selbst gegenüber die Rolle der Eltern einnimmt, ist es in der Lage, sein Ich in verschiedene Segmente zu unterteilen, die alle *anfänglich* (aber auch *nur* anfänglich) auf den ursprünglichen interpersonellen Beziehungen zu den eigenen Eltern beruhen. So wird die äußere Beziehung zwischen Eltern und Kind zu einer inneren Beziehung zwischen zwei verschiedenen Teilpersönlichkeiten des Ich. Das Inter-Personelle ist dann zum Intra-Personellen geworden.“ (60)

Die mentale Stufe des Ich

- kognitiver Stil:	syntaktische Gruppenzugehörigkeit; Sekundärvorgang; verbal-dialogisches Denken; konkretes und formal-operationales Denken
- affektive Elemente:	Konzept-Affekte, Dialog-Emotionen, besonders Schuld, Verlangen, Stolz, Liebe, Haß
- konative/motivationale Faktoren:	Willenskraft, Selbstkontrolle, zeitgebundene Ziele und Wünsche, Bedürfnis nach Selbstachtung
- Zeitmodus:	linear, historisch, erweiterte Vergangenheit und Zukunft
- Bewusstseinsmodus:	ichhaft-syntaktisch, Selbstkonzept, Ich-Stufen des dialogischen Denkens, verschiedene Personae



6. Symbole der Wandlung

Das *Atman-Projekt*, welches beim Aufstieg des Bewusstseins mehr und mehr hervortritt, definiert Wilber als „den Versuch, die höchste EINHEIT auf eine Weise zu erreichen, die eben dies verhindert und symbolischen Ersatz erzwingt – wobei die Versuche jeder höheren Stufe dem Ursprung jeweils näher kommen, aber dennoch Ersatz bleiben.“

In diesem Kapitel definiert und erläutert Wilber Definitionen wie Transformation, Translation, Oberflächenstruktur und Tiefenstruktur, erklärt den Zusammenhang zwischen Translation, Transformation und Psychopathologie, und gibt Therapiehinweise. „...bestimmte Arten von Transformation begünstigen bestimmte Arten von Krankheiten, während die Translation die Natur der zu Tage tretenden Symptome bestimmt.“ (Siehe dazu auch Kap 12 des *Atman Projektes*, und *Der glaubende Mensch* Kap. 4).

7. Die Bereiche des Zentauren

Wilber beschreibt durch Begriffe wie Autonomie, Selbstverwirklichung und Intentionalität den Zentauren, das existentielle Selbst, ein integriertes Bewusstsein, in dem Geist und Körper auf eine harmonische Weise vereinigt sind. Er arbeitet Prä/Trans-Unterscheidungen heraus, im Hinblick auf Sprache (prä-verbal vs. trans-verbal), innere Bilder (prä-verbale Urbilder vs. trans-verbale) Visionen, und Gemeinschaftsbezug (Prä-Sozialität vs. Trans-Sozialität, Prä-Konsens vs. Trans-Konsens). (Zur Prä/Trans-Verwechslung siehe *Die drei Augen der Erkenntnis* Kap. 7).

Das zentaaurische Selbst

- kognitiver Stil:	transverbales visionäres Bild, höhere Phantasie, Synthese von Primär- und Sekundärvorgang; trans-konsensuell
- affektive Elemente:	Verstehen, Spontanität, Ausdruck von Impulsen, höher-sinnlich, tief empfundene Gefühle
- konative/motivationale Faktoren:	Intentionalität, kreativer Wunsch, Sinn, spontaner Wille, Selbstverwirklichung, Autonomie
- Zeitmodus:	im gegenwärtigen Augenblick gegründet, Gewahrsein der linearen Zeit, die sich aus der Gegenwart herausfaltet
- Bewusstseinsmodus:	integriert, autonom, trans-biosozial, Körper/Geist-Ganzheit

„Die existentiell-zentaaurische Stufe ist demnach nicht nur die Integration höherer Ordnung von Ich, Körper, Persona und Schatten, sondern auch wichtiger Übergangsbereich zu höheren feinstofflichen und transpersonalen Bereichen des Seins“.



8. Der feinstoffliche Bereich

Bei der Beschreibung der transpersonalen Bereiche des Seins schöpft Wilber aus dem Erfahrungsschatz der östlichen Traditionen. Er führt vier Hauptbegriffe ein, auf die er auch in späteren Werken zurückgreift:

Nirmakaya – der grobstoffliche Bereich

Sambhogakaya – der feinstoffliche (subtile) Bereich

Dharmakaya – der kausale Bereich

Svabhavikakaya – die letzte und höchste Transformation

Begriffe wie „subtile“ und „kausal“ wird Wilber in späteren Werken für Zustandsbereiche „reservieren“, und nicht mehr für Ebene verwenden. Zu diesem „semantischen Albtraum“ siehe *Ausführung G zu Boomeritis, Zustände und Stufen*, Teil II.

Die Unterscheidung in Zustände und Stufen des Bewusstseins, und die Beschreibung der Wechselbeziehungen zwischen diesen beiden Entwicklungswegen, wird in späteren Werken von Wilber zu einem zentralen Thema. In den frühen Werken liegt der Schwerpunkt auf den Entwicklungsstufen des Bewusstseins.

Das niedere feinstoffliche Bewusstsein

- kognitiver Stil:	hellseherische Wahrnehmung und Kognition; jenseits des Ich und außersinnlich
- affektive Elemente:	transpersonal sensitiv, übersinnlich (die Stufe jenseits des höersinnlichen Zentauren)
- konative/motivationale Faktoren:	Siddhis; paranormale und parapsychische Tendenzen
- Zeitmodus:	trans-axial oder trans-physisch; „Punktquellen“-Zeit; vermag mittels Präkognition oder Postkognition das Weltgeschick zu deuten
- Bewusstseinsmodus:	astral- <i>psychisch</i>

Das Bewusstsein des höheren feinstofflichen Bereichs

- kognitiver Stil:	Aktual-Intuition und wirkliche Inspiration, archetypische Form, auditive Illumination, Offenbarungen in Licht und Klang
- affektive Elemente:	Entrückung, Glückseligkeit, ekstatische Befreiung ins Überbewußte
- konative/motivationale Faktoren:	<i>Karuna</i> , Erbarmen, Mitgefühl, überwältigende Liebe und Dankbarkeit
- Zeitmodus:	trans-temporal, Bewegung auf die Ewigkeit hin
- Bewusstseinsmodus:	archetypisch-göttlich, Über-Selbst, Über-Geist



9. Kausale und höchste Bereiche

Das niedere kausale Bewusstsein

- kognitiver Stil:	endgültige Erleuchtung, Essenz der auditiven Offenbarung; Wurzel des <i>Bija-Mantra</i> , <i>Savikalpa-Samadhi</i>
- affektive Elemente:	strahlende Glückseligkeit / Ananda
- konative/motivationale Faktoren:	nur <i>Karuna</i> oder transzendente Liebe im Zustand des Einsseins
- Zeitmodus:	völlig trans-temporal, ewig
- Bewusstseinsmodus:	Ur-Gott, Punktquelle aller archetypischen Formen

Das höhere kausale Bewusstsein

- kognitiver Stil:	Nicht-Wissen oder vollkommene göttliche Unwissenheit im Ruhezustand, <i>Nirvikalpa-Samadhi</i> , grenzenloses Bewusstsein
- affektive Elemente:	ursprünglicher oder formloser Glanz, vollkommene Ekstase
- konative/motivationale Faktoren:	nur <i>Karuna</i> oder transzendente Liebe in der Einheit; höchste Spontaneität oder <i>Lila</i> und <i>Tzu-jan</i> .
- Zeitmodus:	trans-temporal, ewig
- Bewusstseinsmodus:	formlose Selbstverwirklichung, transzendenter Zeuge



10. Die Form der Entwicklung

In diesem Abschnitt erläutert Wilber, den schrittweisen „Mechanismus“ der Entwicklung, als eine ganz grundlegende Dynamik, auf die er auch in späteren Werken immer wieder Bezug nimmt.

”

- 1) Eine höhere Struktur taucht im Bewusstsein auf (mit Hilfe symbolischer Formen).
- 2) Das Bewusstsein identifiziert sich mit dieser höheren Struktur.
- 3) Die nächsthöhere Struktur taucht schließlich auf.
- 4) Das Bewusstsein löst seine Identifikation mit der niederen Struktur und verlagert seine grundsätzliche Identität auf die höhere,
- 5) dadurch transzendiert das Bewusstsein die niedere Struktur
- 6) und ist nun in der Lage, von der höheren Ebene auf die niedere Struktur einzuwirken,
- 7) so dass schließlich alle vorangegangenen Ebenen im Bewusstsein und letztendlich als Bewusstsein integriert werden können...

- was das *Ganze* ist, wird zu einem *Teil*
- was *Identifikation* ist, wird zur *Loslösung*
- was *Kontext* ist, wird zum *Inhalt* [der Kontext der Kognition und Erfahrung einer Ebene wird zum bloßen Inhalt der nächsten]
- was *Grund* ist, wird *Gestalt* [wodurch Grund höherer Ordnung frei wird]
- was *subjektiv* ist, wird *objektiv* [bis beide Begriffe schließlich bedeutungslos werden]
- was *Bedingung* ist, wird *Element* (z.B. der Verstand, der *a priori* Bedingung der Erfahrung des Ich ist, wird zum bloßen Element der Erfahrung höherer Bereiche)

“



11. Arten des Unbewussten

Wilber skizziert eine Theorie des Unbewussten, auf die er auch in späteren Werken aufbaut. Er unterscheidet verschiedene Arten des Unbewussten:

a) Das Grund-Unbewusste, das sind „alle Tiefenstrukturen, die als Potentiale existieren und bereit sind, durch Erinnerung zu irgendeinem zukünftigen Zeitpunkt aufzutauchen“

Diesen Gesichtspunkt wird Wilber in späteren Ausführung zum Thema Involution noch verfeinern: die in der Involution angelegten Tiefenstrukturen als allgemeines Potential, welche dann durch die Evolution konkret – und unvorhersehbar – ausgestaltet werden. (Zum Thema Involution siehe auch das Kapitel *Aus dem Vorwort zum Band 2 der Collected Works*).

b) Das archaische Unbewusste, die primitivste und am wenigsten entwickelte Struktur des Grund-Unbewussten. Es enthält physisch/materielles Bewusstsein, Lebenserhaltungsbewusstsein, emotional/sexuelles Bewusstsein, ist unbewusst und nicht unterdrückt, ist ein Teil des ES. Es ist präverbal und subhuman (Menschheitsvergangenheit).

c) Das untergetauchte Unbewusste, von vergessen bis verdrängt, Wilber spricht von einem „Kontinuum der Unaufmerksamkeit“ (einfaches Vergessen/selektives Vergessen/zwanghaftes Vergessen).

d) Das eingebundene Unbewusste (Identitäts-Unbewußtes), als dasjenige, mit dem wir identifiziert sind (ohne es verdrängt zu haben), sozusagen das Wasser, in dem ein Fisch schwimmt. Es kann nicht „gesehen“ werden, ist nicht unterdrückt, kann aber selbst verdrängen (als Über-Ich).

e) Das auftauchende Unbewusste, die Tiefenstrukturen, die aus dem Grund-Unbewusstsein auftauchen, um ins Bewusstsein zu treten. Sie sind nicht verdrängt, sondern noch nicht erschienen.

f) Das verdrängte auftauchende Unbewusste, das von der Ego-Struktur durch Abwehrmechanismen unterdrückte auftauchende höhere Bewusstsein.



12. Meditation und das Unbewusste

Aufbauend auf den Definitionen im vorangegangenen Kapitel erläutert Wilber in diesem Abschnitt die Wirkung von Meditation auf die verschiedenen Arten des Unbewussten eines Menschen.

„Meditation *ist* Evolution; sie *ist* Transformation – es ist eigentlich wirklich nichts besonderes daran. Sie erscheint dem Ich als ziemlich mysteriös und verwirrend, da sie eine Entwicklung über das Ich hinaus ist.“

Wilber beschreibt den Vorgang der sich bei der Meditation entfaltenden verschiedenen Meditationsstadien:

Bei normalen Menschen, die sich schon zum Ich entwickelt haben, erfordert die Transformation in die feinstofflichen und kausalen Bereiche, dass die gegenwärtige Ich-Translation (d. h. die ‚Übersetzung‘ der gegenwärtigen Bewusstseinssebene) abgebaut und schließlich losgelassen (aber nicht zerstört) wird. Diese Ich-Übersetzungen setzen sich gewöhnlich aus verbalem Denken und aus Konzepten (sowie aus emotionalen Reaktionen auf jene Gedanken) zusammen. Wenn sich die Ich-Übersetzung aufzulösen beginnt, taucht das Unbewusste im Bewusstsein auf, beginnend mit den Teilen, denen die Ego-Struktur den wenigsten Widerstand entgegengesetzt – bis hin zu den Bereichen, gegen die die Ego-Struktur den stärksten Widerstand entwickelt hatte. [c, s.o.]

„Die unterschiedlichsten merkwürdigen Erinnerungen treten zutage, Deckerinnerungen, Erinnerungen an unbedeutende Ereignisse, Erinnerungen, die nicht verdrängt worden sind, sondern nur vergessen oder die dem Vorbewussten entstammen. Man kann Monate im Kino verbringen, während man das Wiederauftauchen des untergetauchten Anteils und seinen Tanz mit dem inneren Auge beobachtet“.

Das eingebundene Unbewusste (d) taucht auf, verliert seinen Einfluss und „bringt unbewusste psychische Vorgänge durch Eingreifen in ihre normale Funktionsweise zu Bewusstsein, so dass man anfangen kann, sie *anzuschauen*, statt wie, bisher durch sie *hindurchzuschauen*.“ Dadurch entspannt sich der Verdränger und das verdrängte untergetauchte Unbewusste (Traumata, Fixierungen, Komplexe) taucht auf und mit ihm zusammenhängende Teile des archaischen Unbewussten [b]. „Man kann Monate oder sogar Jahre damit verbringen, mit dem eigenen Schatten zu ringen...“. Schließlich erscheint das auftauchende Unbewusste [e] und [f].



13. Das Atman-Projekt

Die verschiedenen Facetten des Atman-Projektes werden beschrieben, so z.B.

„So wird Eros – der Wunsch nach mehr Leben, der Wunsch, alles zu besitzen, das Zentrum des Kosmos zu sein – von der richtigen Intuition angetrieben, dass man in Wirklichkeit ALL(ES) *ist*. Wenn man diese Intuition jedoch auf das Individuum bezieht, so wird diese Intuition, die beinhaltet, dass man ALL(ES) *ist*, zu dem Wunsch pervertiert, ALL(ES) zu *besitzen*. Statt alles zu *sein*, strebt man nur danach, alles zu *haben*. Dies ist die Grundlage jeder Ersatzbefriedigung und der unstillbare Durst in der Seele jedes Einzelnen... Ebenso beruht die *Leugnung des Todes* auf der richtigen Intuition, dass die eigene ursprüngliche NATUR tatsächlich zeitlos, ewig und unsterblich jenseits aller Formen ist. Doch wenn diese Intuition der Zeitlosigkeit auf das Individuum bezogen wird, so pervertiert sie zu dem Wunsch, ewig zu leben, immer weiter, dem physischen Tod dauerhaft und auf alle Zeit zu entkommen. Statt in Transzendenz jenseits von Zeit zu sein, wünscht man, ewig zu leben. An die Stelle der Ewigkeit tritt die Todesleugnung, das Streben nach Unsterblichkeit und Ersatzopfer.“

14. Die Evolution auf dem Weg durch die niederen Ebenen

In diesem Abschnitt erläutert Wilber die Formen des Atman-Projekts auf den niedrigeren Bewusstseinssebenen. Er bedient sich dabei der psychoanalytischen Begriffe von „Inzest“ und „Kastration“, um

- a) Fixierungstendenzen auf der jeweiligen Stufe zu beschreiben (Inzest), und
- b) Verlustängste zu beschreiben, welche mit einer Ent-Identifikation und einem Loslassen einhergehen (Kastration).

Stichworte dabei sind: Uroboros-Inzest, die Fixierung auf der untersten Ebene, die Uroboros-Kastration, die Angst vor der Aufgabe der pleromatischen Einheit, Ersatzvereinigung wie Daumenlutschen auf der typhonischen Ebene, die orale Phase der typhonischen Stufe, die Urangst als Trennungsangst von der „allmächtigen“ Mutter, die anale Phase der Stufe der Gruppenzugehörigkeit, Kultur als Ersatzobjekt, der Körper als Fokus von Leben und Tod.

Diese beiden Tendenzen, Fixierung und Verdrängung, rückt Wilber in seinem aktuellen (2016) Werk erneut in den Mittelpunkt des Interesses, als zwei Haupttendenzen auf jeder Entwicklungsstufe welche eine gesunde Entwicklung verhindern. (Siehe dazu den Kurs *Full Spectrum Mindfulness*).



15. Die Evolution durch die Ich-Stufen

In diesem Abschnitt wird die Form des Atman-Projektes auf diesen mittleren Stufen der Evolution wird in diesem Abschnitt beschrieben. Stichworte sind: Ödipuskomplex, Sex als Symbol und Ersatzbefriedigung, Kastrationskomplex, matriarchaler Inzest und matriarchale Kastration, elterlicher Inzest und elterliche Kastration, Ich-Ideal und Ich-Gewissen.

In einem Unterkapitel diskutiert Wilber die wichtigen Unterscheidungen zwischen Verschmelzung, Differenzierung und Dissoziation. Nach einer erfolgreichen Differenzierung und Integration dieser Stufe...

„...entwickelt das Individuum ein reifes oder integriertes Ich und geht dann zu den Trans-Ich-Stufen über – zum zentaurischen, feinstofflichen und kausalen Bereich. Das Atman-Projekt wird zunehmend subtiler und kann schließlich sogar völlig Atman weichen. Angesichts des höchsten Lichts findet die Geburt des strahlenden Gottes statt.“



16. Evolution höherer Ordnung

Wilber beschreibt die Schwierigkeiten, welche sich bei der Transformation des Zentaurus ergeben, die „existentielle Krise“, und skizziert Therapiemöglichkeiten. Dann geht er kurz auf die noch höheren, feinstofflichen Bewusstseinsbereiche ein und beschreibt auch die Atman-Projekte auf diesen Ebenen.

Am Ende dieses Kapitels steht eine mystisch-poetische Passage, die hier im Wortlaut wiedergegeben wird. Sie ist ein frühes öffentliches Anzeichen dafür, dass Wilber kein Schreibtischgelehrter ist, sondern vor allem ein Praktizierender, der weiß, wovon er redet und worüber er schreibt. Diese Passagen eines poetischen Mystikers, der aus lebendiger Erfahrung spricht, werden sich weiterhin wie ein roter Faden durch sein Werk ziehen, als eine Einladung an seine LeserInnen, den Praxisweg zu gehen. (Siehe dazu *The Simple Feeling of Being, Visionary, Spiritual, and Poetic Writings*, eine Zusammenfassung seiner mystischen Schriften, die uns den Mystiker und Poeten Ken Wilber näher bringt.

„Wenn es gelingt, den kausalen Inzest aufzugeben – die ausschließliche Liebesaffäre mit der Leere –, wird der endgültig/grundlegende Zustand wiedererweckt als das einzig Reale, endgültig in allen Richtungen, wo Form und Formloses ein und dasselbe sind. Dieser Zustand ist nicht sichtbar, weil er alles Sichtbare ist, und deshalb bleibt er Ungesehen. Er ist nicht hörbar, weil er alles Hörbare ist, und deshalb bleibt er Unaussprechlich. Er kann nicht erkannt werden, weil er alle Erkenntnis ist, und deshalb bleibt er das Große Geheimnis.

Als unerkennbares, unbehindertes, unbedingtes Bewusstsein leuchtet er in seiner Vollendung von Augenblick zu Augenblick, wie eine unendliche Folge immer wieder neuer Zustände der Vollendung, die sich in ihrem Spiel ohne Unterlass verwandeln, ewig in ihrer Fülle. Dies scheint der Endpunkt der Evolution zu sein, doch tatsächlich ist es die uranfängliche Realität jeder evolutionären Stufe, von der ersten bis zur letzten, ohne Ende. Und genau deshalb ist sie stets und völlig unerreichbar, einfach weil sie stets schon erreicht ist, zeitlos und ewig. Es ist ganz einfach so, dass alle Versuche sie zu erreichen – selbst im kausalen Bereich –, schließlich ad absurdum geführt werden; man erkennt, dass sie von Anfang an völlig gegenwärtig war, nie verloren und nie wiedergewonnen wurde, niemals vergessen und nie erinnert, sondern stets vor all dem schon existierte (weshalb es heißt, gewöhnliche Wesen hätten keinen Mangel daran, und Buddhas würden sie nicht besitzen).

Als unendliches, alles durchdringendes und allumfassendes Bewusstsein ist dies das Eine und Viele, das Einzige und Alles, Quelle und Soheit, Ursache und Bedingung, so dass alle Dinge nur eine Geste dieses Einen sind und alle Formen nur ein Spiel desselben. Als Unendlichkeit verlangt es uns Staunen ab; als Gott fordert es Verehrung; als Wahrheit fordert es Weisheit, und als das eigene wahre Selbst fordert es Identität. Sein Wesen kennt keine Einschränkungen und diese Spurlosigkeit währt ewig. Glückseligkeit jenseits aller Glückseligkeit, kann es doch nicht gefühlt werden. Licht jenseits allen Lichts, kann es doch nicht entdeckt werden. Allzu offensichtlich, wird es nicht einmal erahnt. Reine Gegenwart, leuchtet es auch jetzt“.



17. Schizophrenie und Mystik

Schizophrenie und Mystik, Genie und Wahnsinn – sind eine weitere Variante der Prä/Trans Diskussion, der Gefahr der Verwechslung von prä-rationalen mit trans-rationalen Bewusstseins Ebenen und Zuständen. Der Grund dafür liegt darin, dass beides nicht-rationale Ebenen bzw. Zustände sind und sie sich daher „auf den ersten Blick“ ähneln.

18. Involution

Wie auch schon im *Spektrum des Bewusstsein* behandelt Wilber nicht nur das Thema Evolution, sondern diskutiert immer auch die Involution, die Bewegung vom Höheren zum Niedrigeren. Die Bewegungsrichtung kehrt sich hier in gewisser Weise um. Die Hauptquelle, aus der Wilber hier schöpft, ist das Tibetische Totenbuch, mit der Beschreibung des Bardo-Prozesses durch die Ebenen Tschikhai (was dem Kausalen entspricht), Tschönyi (was dem Feinstofflichen entspricht), und Sidpa (was dem Mentalen entspricht). Dieser Abstiegsweg nach dem physischen Tod – vom Kausalen über das Feinstoffliche und Mentale bis hin zur physischen Wiedergeburt – wird im Tibetischen Totenbuch beschrieben.

Dem Thema Wiedergeburt widmet sich Wilber immer wieder einmal, so z.B. im Aufsatz *Death, Rebirth and Meditation*, und im *Exzerpt G*.

Anhang – Tabellen

Im Anhang zum Buch führt Wilber auf 7 Tabellen vergleichende Übersichten zum Bewusstseinspektrum aus den verschiedensten Forschungsrichtungen auf.